

KHR: Die Stimme die mich zu euch brachte

Von _chagreen

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Falscher Rokudo Mukuro	3
Kapitel 2: Kokuyo Land und der 'To-be-Boss'	6
Kapitel 3: Die Neue	9
Kapitel 4: Sommerfest	12
Kapitel 5: Sommerfest Teil 2	16
Kapitel 6: Angriffslustiger 'Hibari'	19
Kapitel 7: Schulschwänzer	22
Kapitel 8: Entlarvt	26
Kapitel 9: Eine Bitte	29
Kapitel 10: Einbrecher	32
Kapitel 11: Zur Besuch	35
Kapitel 12: Miese Veräter	39
Kapitel 13: Kyokos Bruder	42
Kapitel 14: Ein totaler Nichtsnutz	44
Kapitel 15: Ich werde es bereuen	47
Kapitel 16: Training	50
Kapitel 17: Ins schwarze getroffen	53
Kapitel 18: Schöner Morgen	56

Prolog: Prolog

„ 3949 " rief ein alter Mann auf.

Alle Blicke richteten sich auf die Gestalt unter dem langen schwarzen Umhang, wo man das Gesicht nicht sehen konnte.

„ ist das nicht... " fing ein junger Mann an zu sagen doch wurde sofort von der Person hinter ihm mit der Hand auf seinem Mund pressend zum Stillschweigen gebracht.

Die Person unter dem schwarzen langen Umhang legte langsame Schritte und hinterließ Geräusche die nur entstehen können wenn man mit Stiefeln auf einem Holz Boden trat.

Eine kleine Hand unter dem Umhang ließ sich erblicken und legte eine pechschwarze Karte auf die Theke.

„ Willkommen und Tut mir leid für das warten, ich gebe ihnen sofort die Mission die ihnen zusteht" sagte der alte Mann neutral und nahm die Karte die bereit für den Scan war und auf der Theke lag, an sich.

Die Karte hielt er für paar Sekunden unter einem roten Licht bis es vom Scanner erkannt wurde. Hinter ihm startete der Drucker, Kopien zu machen, er nahm die Papiere und übergab sie dann der Person unter dem schwarzen Umhang.

„ Namimori? "

Der Mann blickte auf.

„ Ja, es ist eine Stadt in Japan, nicht allzu groß doch gut für ein Unterschlupf einer Person wie Rokudo Mukuro " erklärte er und gab die Karte zurück.

„ Hat die Vindice etwa genug von seinen Ausbrüchen?.." murmelte die Person und steckte die Zettel mit Informationen über den Kriminellen 'Rokudo Mukuro' in eine Innentasche des Umhangs.

„ Die Vindice beauftragt euch dafür die Aufgabe zu erledigen. Wer weiß, vielleicht werden sie nach der Mission befördert? "

Er lachte.

die Person mit dem Umhang schüttelte den Kopf.

„ Die wollen nur nicht die Drecksarbeit machen " nach dem Satz ging die Person unter dem Umhang geradewegs raus aus den Dunklen Quartier.

Draußen wurde die Person sofort von einem Butler empfangen.

„ Und wohin geht es diesmal miss? "Grübchen ließen sich auf dem Gesicht des Butlers zeigen.

Er öffnete die Tür vom Auto um seinen Boss einsteigen zu lassen.

„ Nach Japan... "

Kapitel 1: Falscher Rokudo Mukuro

Japan, Namimori.

20:45

Am Flughafen in Namimori angelangt, setzte ich meine Sonnenbrille vor die Nase und atmete den Geruch von Menschenmenge in mich hinein.

„Ihren Pass bitte“ Sagte der Polizist als ich die nächste an der Schlange war die ihren Pass vorzeigen musste.

Ich näherte mich dem kleinen Kontrollraum und legte meinen Pass vor ihm.

Seine gefährlich aussehende Augen guckten mich an so als hätte er eine Antenne für Menschen die aus der Unterwelt kamen.

Frech lächelte ich ihn an als er meinen gefälschten Pass, wie ein Profi abstempelte und sie mir zurück gab.

„Einen schönen Aufenthalt wünsche ich ihnen“ sagte er seinen Auswendig gelernten Text wie bei den anderen vielen Fluggästen die vor mir kontrolliert wurden.

„Danke!“ sagte ich sarkastisch und ging durch die Tür neben dem Kontrollraum.

Ich richtete den Rucksack auf meinem Rücken gerade und wartete mitten in der Halle auf meinen Butler Henry, der vor mir durch die Kontrolle kam und sich schon mal um das Gepäck kümmerte.

„Miss! Hier drüben“ ein etwas alter Mann winkte zu mir rüber und hatte neben sich zwei kleine Koffer stehen.

Ich rannte in seine Richtung und nahm meinen Koffer entgegen.

„Ich habe draußen ein freies Taxi gefunden, was uns ins Hotel bringen würde“ sagte er beschied.

Ich nickte und folgte ihm bis zum Taxi.

Sofort stieg ich ein und ließ mich auf dem Ledersitz sinken.

Egal wo man ist, die Sitze im Taxi bleiben immer noch am gemütlichsten...

Henry und der Taxifahrer stiegen auch ein, nachdem sie die Koffer einlagerten.

„Wo soll es hin?“ fragte der Fahrer mit dem Händen bereit auf dem Lenkrad.

Ich guckte vorwurfsvoll in Henrys Richtung.

„Ins West Palast Hotel“ antwortete Henry.

Der Fahrer tippte den Namen in sein Navigator und fuhr los.

Während der Fahrt betrachtete ich durch die schwarzen Fensterscheiben die Aussicht dieser kleinen Stadt.

Auch wenn sie klein war, könnte man sagen das Namimori schon recht befüllt war. Am meisten von Mädchen mit den buntesten Kleidung und kürzesten Röcken.

Und wenn man genauer hinsah, konnte man durch den leichten Windzug sehen was drunter ist.

„Miss? Wir müssen aussteigen“

Ich drehte sofort meinen Kopf in Henrys Richtung und bemerkte wie er mir die Tür aufhielt.

Ich stieg aus und sah als erstes viele Lichter und Scheinwerfer aufs Hotel leuchten.

Schockiert weitete ich meine Augen.

„Das kann doch nicht wahr sein-“

„Hallo, Willkommen im Hotel West Palast Hotel. Soll ich ihnen euer Gepäck abnehmen?“

Fragte ein Mitarbeiter dieses Hotels höflich.
Henry übergab dem Jungen Mann unser Gepäck und folgte ihm ins Hotel.
Ich ballte meine Fäuste zusammen und kam hinter her.

----- Zeit Sprung-----

„Und hier ist eure Sweet" der Junge Mann setzte unsere Koffer ab und verbeugte sich zum abschied.

Die Tür schloss sich und ich schmiss genervt meine Sonnenbrille auf den Boden.

„Ich bringe diesen Kerl um!" schrie ich und öffnete die Gardinen mit einem heftigen Schwung.

„Miss, ich werde das Gästezimmer benutzen" Henry begab sich in sein Zimmer.

Mein Handy vibrierte in meiner Hosentasche.

Ich las vorher wer mich anrief und nahm genervt an.

„Du Voll Idiot! Wenn ich dir sage Buche mich und Henry in ein Hotel was nicht so bekannt ist heißt es nicht das du uns gleich in eines der angesehensten schicken sollst!" schrie ich laut los.

» A-Aber dein Onkel sagte mir ich soll dich in ein Hotel buchen wo du auch gut versorgt wirst « Die stimme an der anderen Leitung war panisch.

„ Ich sagte dir doch das du ihn ignorieren sollst! Wenn er sich immer einmischt, passiert nur etwas schreckliches! " ich hielt dabei eine Hand in die Höhe und meine Wut zu demonstrieren die er sowieso nicht sehen würde.

» Er klang aber dabei sehr besorgt um dich.. «

ich seufzte.

„ ignoriere ihn nächstes mal. Lass uns aufs wichtige übergehen..." ich stellte mein Handy auf Laut und ließ mich auf mein Bett fallen.

» Ich hab herausgefunden das der Rokudo Mukuro auf dem Bild nicht der echte ist « ich richtete mich abrupt auf.

„Wie das ist der nicht?" ich streckte mich vom Bett zu meinem Koffer und rollte es in meine Richtung.

Am der vorderen Seite öffnete ich den Reißverschluss und fischte die Kopien die ich bekommen hatte über Rokudo Mukuro.

» Er ist ein Waisenkind namens Lancia der dafür berühmt ist seine ganze Familie getötet zu haben «

ich blätterte bis zu der Seite wo das Bild von ihm auftauchte.

Über dem Bild stand Rokudo Mukuro.

„Willst du mir sagen, ich wurde zur einer Mission geschickt mit falschen Informationen?..."

» Ja, so sieht es aus. Das richtige Bild von Rokudo Mukuro kann man nirgends finden, so als wäre es komplett aus der Bildfläche gelöscht«

ich runzelte die Stirn und lies mir nochmal alle Infos gründlich durch.

„Das heißt die Vindice hat nur Müll weitergegeben.." ich schmiss die Papiere in den naheliegenden Mülleimer.

„Hast du einen Tipp wo ich diesen Illusionisten finden kann?" fragte ich.

» Durch Informationsaustausch zwischen den hochrangigen unter uns ist es sicher, dass er sich in Namimori befindet. Man hat gesehen das zwei seiner Komplizen sich in ein Vergnügungscnter namens Kokuyo Land geschlichen haben« erklärte er.

„Woher wissen 3990 und 3879 über Rokudo Mukuro beschied?" wollte ich wissen.

» Eh? Du weißt mit wem ich Informationen austausche?« Die stimme am anderen ende

des Gesprächs war ein Tick höher als es sein sollte.

„Zufällig hab ich mich in deine Datenbank gehäckt“ murmelte ich gelangweilt.

»Schon wieder!?« jammerte er und seufzte.

„Nur um sicherzugehen das du keine Geschichten über mich erzählst“ ich grinste.

Meine Miene wurde aber wieder ernst.

„Beantworte die frage“

» Schon Gut! Beide waren für den neunten Vongola Boss in Namimori. Er hat anscheinend seinen Erben gefunden der in der Zukunft die Vongola Familie leiten wird.«

ich verengte die Augen und konnte ein genervten Blick nicht wegstecken.

„wird mich nicht wundern wenn dieser neuling irgendwann zum Ziel wird“

»Ich verstehe dich nicht, du hasst die Mafia wie die Pest. Doch erledigst für sie Aufgaben?«

„denk nur was du willst. Solange ich meinen Schutz habe, ist mir alles recht“

Die Tür zum Gästezimmer öffnete sich.

„Miss? Wollen sie etwas zu Essen?“ Fragte mich Henry.

»Ich lege dann mal auf.«

„ Ja mach's gut. Ich ruf dich spätestens morgen an“ Ich legte auf und guckte dann rüber zu Henry.

„solange es zum Nachtsch Stracciatella Eis gibt..“

Kapitel 2: Kokuyo Land und der 'To-be-Boss'

Dicke Wolken schwebten über dem Himmel und ließen die Sonne keinen funken wärme auf die Erde scheinen.

Es war nun eine frage der Zeit bis es anfang zu regnen.

Ich schleifte meinen Zeigefinger auf den langen rot weißen Band das darauf hindeuten sollte, das was hinter dieser versperrung ist auf keinen fall betreten werden durfte.

„Von wegen Freizeitzentrum... das ist eine Ruine" ich zerriss das Band mit meinen Händen und spazierte rein als wäre ich wie Zuhause.

„Miss! Warten sie"

ich drehte mich um zu meinem Butler.

„Soll ich sie begleiten Miss?" fragte Henry hinter mir.

„macht das deiner Versicherung mit?" ich grinste ihn an als er mich an schmunzelte.

Henry war nicht mehr so Jung, sondern schon recht alt für sein Aussehen.

Er geht nie von meiner Seite und arbeitet auch wenn er Frei hat.

Das kommt von seiner Sturheit..

„ich werde aufpassen euch nicht im Weg zu stehen, Miss"

Wie gesagt. Sturheit..

An der Ruine angelangt, fand ich einen verletzten Mann auf dem Boden liegen.

Henry kniete sich und fühlte nach denden Puls des Mannes.

„Er lebt noch" antwortete Henry als er sich wieder richtete und seine Hand mit einem Taschentuch Putzte. Der Mann war bedeckt in Blut...

„Grüne Uniform.. er gehört wohl zu Rokudo Mukuros Bande..." murmelte ich und schob das Gesicht des Mannes mit meinem Fuß.

Aus seiner Nase lief Blut...

„Außer uns ist noch jemand hinter Rokudo Mukuro her.." stellte ich fest.

„Was sollen wir mit ihm machen?" fragte Henry nach.

„Lass ihn da liegen, der wird später so oder so ins Gefängnis kommen"

Ich schaute nach vorne wo mein Weg weiter ging.

Ich betrat Das Gebäude und schaute mich um.

„Ein Wunder das die Bude noch regelrecht steht"

hinten war eine Leiter die nach oben führte.

„Miss ich werde unten weiter suchen, sie können oben nachschauen" sagte Henry und wandte sich

zu dem Gang.

Ich stieg die rostige Leiter hoch und streckte ein wenig den Kopf in die Höhe als ich fast im zweiten Stock war.

Getarnt sah ich von links nach rechts, fand dennoch nichts.

'BOOM'

Eine laute Explosion den man kaum überhören konnte, kam aus der nähe.

Ich kletterte richtig hoch und rannte schnell wie möglich den Flur entlang und lehnte mein Ohr an die Wand.

Stimmen waren zu hören. Sofort nahm ich mein Ohr von der Wand weg und suchte einen Weg der hinein führte. Doch es gab keine Tür die hinein führte..

Aber da war noch eine Leiter die einen Stockwerk höher ging.

Ich runzelte die Stirn und kletterte durch die Leiter aufs Dritte Stockwerk, doch hier war es anders.

Ich war anscheinend oberhalb eines großen Raumes.

„WAS?!“

ich richtete meinen Blick runter wo auch die Stimme zu hören war.

Ein Junge stand dort und hatte eine Wilde Flamme vor seiner Stirn.

Hyper Modus?

Dazu auch noch die Himmelsattribute.

Ich beugte mich ein wenig mehr doch passte auf das ich nicht entdeckt wurde.

Da waren noch mehr Leute außer diesem Jungen.

Ein Baby mit einer schwarzen Mütze..

Ein Mädchen und ein Junge der Silbernen Haare hatte, griffen den Jungen mit der Himmelsattribute an.

Und dann ein Junge mit Indigo farbigen Haaren... Er hielt einen Dreizack in der Hand und eines seiner Augen war rot.

Das Mädchen und der Junge mit den Silbernen Haaren lagen nun auf den Boden während der Himmelsflammen Nutzer gegen den Indigo haarigen Jungen ankämpfte.

Nach der Flammen Farbe des Indigo Haarfarbigen Jungen zu urteilen das man auf seinem Auge erkennen konnte, ist er ein Illusionist... Das heißt unten ist gerade Rokudo Mukuro der von jemand anderes fertig gemacht wird, obwohl ich dies machen sollte!

Dennoch...

Rokudo Mukuros Gegner war mindestens ein Jahr jünger als ich nach dem Aussehen her...und dann besitzt er auch noch die Himmels Attribute, was selten ist..

Außerdem sind Himmelsflammen Nutzer oftmals der Boss ihrer Mafia Familie...

Dann kommt noch dieses Baby, von dem ich weiß das es zu 100% ein Arcoballeno ist.

Eines von den 7 Arcoballenos lauert unserer Organisation seit langem und nach meinem Wissen her sind sie die sieben stärksten.

Ich weitete die Augen als ich sah wie dieser Himmelsflammen Nutzer, Flammen an seinem Handschuh erscheinen ließ.

Das ist doch...!

ich griff nach mein Handy und wählte die Nummer meines Informatikers.

Er nahm ab und gähnte vorher als er sprach.

»Du weißt das ich bis 12:00 schlafe?« Müde wie mein Gesprächspartner war machte ich ein Foto und schickte es ihm.

„Das wird dich sicher Interessieren“ sagte ich.

»Der Junge mit den Orangenen Flamme... ist das etwa der zukünftige zehnte Vongola Boss?« Fragte er.

„Ja 3404, Ja das ist er. In der Vongola Familie gab es nur einer der mit Handschuhen Flammen Lodern konnte!“

»Der erste Vongola Boss! Danke! Jetzt hab ich nicht nur den Namen sondern auch ein Bild. Warte... ist das neben ihm etwa ein Arcoballeno?!« 3404 schrie förmlich.

„Ja, er trägt einen Schnuller. Ich kann aber nicht erkennen wer genau das ist, dennoch hab ich auch Rukudo Mukuro gefunden“ erzählte ich.

»geht es dir den gut? Duscheinst dort herumzuschleichen«

„ich schleiche ja auch herum. Anscheinend hat Rokudo Mukuro die Vongola am Hals... was heißt meine Mission kann nicht erledigt werden, aber ich konnte dir Informationen liefern“

»Oh Scheiße! MOM!«schrie er plötzlich so laut das ich mein Handy sofort ausschaltete. Ich darf mich nicht erwischen lassen...

„es ist zu ende" ich schaute runter zu dem Arcoballeno das gerade gesprochen hatte. Rukudo Mukuro Lag Bewusstlos auf den Trümmern.

Ich schoss sofort ein Foto von ihm und schickte das Bild zu der Nummer meines Auftraggebers.

Unter dem Foto schrieb ich: Die Vongola war vorher da, könnt ihn trotzdem abholen.

„Miss" Hinter mir tauchte Henry auf, doch er war die Leiter nicht richtig hochgestiegen.

Ich zeigte ihm ein Zeige Finger auf meinem Mund um ihm ein Signal zu geben das er Leise sein sollte.

„Ah die Ärztliche Hilfe ist angekommen" sprach das Arcoballeno Baby, doch statt der ärztlichen Hilfe tauchte die Vindice auf und ließ Stahl Ketten an den Hals der zwei Kokuyo Mitgliedern und deren Boss Rokudo Mukuro, befestigen.

Der zehnter 'to-be-Boss' der Vongola Familie schrie auf.

„Wer sind die?!" wollte er wissen.

„Vindice, Sie sind die Vollstrecker der Regeln in der Mafia Welt" antwortete das Baby.

Als die drei von der Kokuyo Bande hinterher geschleppt wurden von der Vindice kamen dann danach auch die ärztliche Helfer der Vongola.

„Wir können Los, Für mich gibt es hier nichts mehr zu tun" ich seufzte.

Meine Beförderung ist dann auch Geschichte..

Henry ging die Leiter runter und wartete das ich auch runter kam.

Ich guckte noch mal auf die ganzen Leute die eingetroffen waren und dann zu dem zehnten 'to-be-boss' der Vongola.

Seine Flamme war längst erloschen und sah nicht mehr aus als wäre er Stark.

Sondern schwach.

Nicht das es mich interessieren würde, ich denke nur darüber nach wie der eines Tages eines der stärksten Mafia Familien der Welt leiten wird..

ich richtete mein Blick wieder auf die Leiter die runter führte und nahm einen Schritt vorwärts.

„Warte.."

ich weitete die Augen und drehte mich abrupt um, doch da war keiner.

Ich runzelte die Stirn.

Diese Stimme..

„Verlasse Namimori nicht"

etwas Panisch hielt ich die Luft an.

„Wer.. ist da?" Fragte ich. Halluziniere ich? Diese Stimme kommt mir sehr bekannt vor... nur woher?

„Alles wird sich aufklären, nach der Zeit. Bleib in Namimori"

ich guckte vor mir und hätte schwören können das sich etwas zu sehen ließ.

„Miss?" Henrys Stimme drang in meine Gedanken hinein.

Ich guckte runter zu der Leiter wo mein Butler sehnsüchtig auf mich wartete.

„Wir sollten langsam los"

Ich nickte und guckte dann noch ein letztes mal zu der Stelle in der Luft.

Doch da war nichts mehr..

Kapitel 3: Die Neue

„Ich hab gehört das heute jemand neues in unsere Klasse kommt" sagte Kyoko Sasagawa ihrer besten Freundin Hana Kurokawa.

„Hoffentlich ist die Person reifer als die anderen Trottel in unserer Klasse" sagte Hana und richtete ihre Haare wenig zurecht während sie nach vorne jemand bestimmtes anguckte.

„Wie bitte?" Gokudera Hayato drehte sich zu ihr um als er förmlich spürte das sie ihn damit meinte.

„das selbe gilt auch für Sawada... Wieso bin ich nur von Trotteln umgeben" Hana seufzte und lehnte ihren Kopf auf die Handfläche.

Gokudera stand auf.

„Wie kannst du es wagen in meiner Gegenwart schlecht über meinen Boss zu sprechen!" Er ballte die Hände fest zusammen.

„Ma, Ma Gokudera" Yamamoto Takeshi hielt Gokudera davon ab auszurasen.

„Lass mich los du Baseball Freak!"

„Gokudera-kun!"

Gokudera hörte abrupt auf sich aufzuregen und guckte stattdessen seinen Boss an.

„Juudeime! Wie war dein Wochenende?"

„Guten Morgen Tsuna" Yamamoto lächelte ihn an.

Kyoko drehte sich um und begrüßte ihn auch.

„Guten Morgen, Tsuna-kun"

Tsuna fing an rot zu werden als er Kyoko sah.

„G-Guten morgen" sagte er und kratzte sich nervös am Kopf.

Hana seufzte.

Dies bemerkte Gokudera.

„schon wieder-"

Der Klassen Lehrer klatschte die Mappen die er in der Hand hatte, absichtlich auf sein Tisch damit er die Aufmerksamkeit der Schüler bekam die noch standen.

„Der Unterricht fängt an, Alle auf die Plätze!"

erschrocken setzten sich alle hin und gaben dem Lehrer seine Aufmerksamkeit.

Nickend öffnete er sein Heft und guckte dann auf zur Klasse.

„Wie ihr alle schon gehört habt, bekommt ihr ab heute eine neue Klassenkameradin" fing der Lehrer an zu sagen und schon flüsterten die meisten Schüler/-innen.

„Es ist ein Mädchen!"

„Hoffentlich ist sie süß!"

„Ruhe!" rief der Lehrer in die Klasse und alle verstummten wieder.

Er räusperte sich und guckte dann zur Tür.

„Komm rein" befahl er.

Die Tür öffnete sich und ein Mädchen mit langen schwarzen Haaren und Goldenen Augen, bei den man denken könnte sie würden leuchten, stellte sich vor die Klasse.

Den meisten blieben die Münder offen.

Kyoko guckte zu Hana und lächelte dabei.

„Sie kommt aus Italien und kennt sich nicht so sehr in Japan aus. Doch spricht unsere Sprache als Ausländerin sehr gut" Der Lehrer guckte die neue Schülerin an und erlaubte ihr zu reden.

„Mein Name ist Mika Ikenichi. Und wie schon gesagt wurde, komme ich aus Italien und

habe vor für die nächste Zeit hier zu bleiben. In Namimori..." Ihr Blick war auf die Klasse gerichtet, sie beäugte jedes der Schüler und Schülerinnen und zeigte keine Art von angst oder Nervosität.

Im geringsten, sie jagte den meisten eine Gänsehaut auf die Haut so als würde sie absichtlich zeigen das sie keine Interesse auf Klassengemeinschaften hat.

Der Lehrer der nichts zu bemerken schien schaute rüber zu den Jungen der sich fast unter dem Tisch versteckte dank der neuen.

„Sawada, zeig ihr bitte später die Schule damit sie in der nächsten Stunde auch unser Chemie Raum findet“

Er sprang auf und sah panisch den Lehrer an.

„EH?!“

„Ikenichi, hinten am Fenster ist ein Freier Platz“ Er zeigte auf den Platz.

Die neue ging ohne weiteres zu sagen an den anderen Vorbei und setzte sich auf den Stuhl zu dem sie zugewiesen wurde.

„Gut, Fragen könnt ihr in der Pause an sie stellen. Wir fangen dann mal an mit dem Unterricht“

Der Lehrer schlug sein Japanisch Lernbuch auf und schrieb die Seite auf die Tafel die aufgeschlagen werden musste.

-----Zeit Sprung-----

Der Gong zur Pausen beginn läutete und ich riss meine Augen weit auf.

Ich guckte zur Uhr die oben über der Tür hing an und stellte fest das ich am ersten Tag auf dieser Schule fast eingeschlafen war.

Ich seufzte als ich kurz ein Blick aus dem Fenster erhaschte.

Woher hätte ich wissen können das ich zufällig in diese Klasse komme wo auch der Vongola Junge zu sein schien.

Nicht nur das, sondern Gokudera Hayato der Hurricane Bomb war auch hier und hatte sie öfters angeguckt, so als würde er versuchen etwas über mich herauszufinden wenn er jedes mal zu mir sah.

„Ehm...“

ich richtete meinen Kopf zu dem Jungen der etwas schüchtern neben meinem Tisch stand.

Ich hob die Augenbrauen um etwas normal zu wirken.

Er schreckte zurück so als hätte ich gerade eine Waffe auf ihn gezeigt.

Okey, ich glaube so normal sah das doch nicht aus.

Sein Kopf drehte sich zu einen schwarzhaarigen Jungen der ihm die Daumen in die Höhe hob.

Der Vongola Junge nickte und guckte mich dann wieder an.

„Der Lehrer sagte ich soll dich herumführen...“ sagte er doch noch ängstlich.

Schweiß bildete sich auf seiner Stirn.

Ich senkte meinen Blick und guckte dann wieder aus dem Fenster.

„Du musst nicht, wenn es dir schwer fällt..“ sagte ich.

Das würde eh unangenehm werden für mich wenn ich versuchen würde normal mit ihm zu reden.

Ich war selber etwas nervös, weil dies mein erster Tag auf einer Schule war. Plus, konnte ich schlecht so tun als würde ich Sawada Tsunayoshi nicht kennen...

„Mika-san“ zwei Hände legten sich auf meiner Tischplatte.

Ich guckte erst die Hände an dann hoch zu der Person die mich Naiv anlächelte.

Der Vongola Junge nahm erleichtert Luft auf als er sah das jemand meines gleichen versuchte mit mir zu Kommunizieren.

Damit meine ich ein Mädchen.

„Es freut mich wirklich das wir noch ein Mädchen in unserer Klasse dazu bekommen haben. Mein Name ist Kyoko Sasagawa, nenne mich aber ruhig Kyoko“ sie reichte mir ihre Hand rüber.

Ich nahm sie Höflich und schüttelte leicht.

Hinter ihr tauchte ein weiteres Mädchen auf und guckte mich erst grimmig an.

„Sawada. Steh da nicht so Jämmerlich herum und führe sie endlich durch die Schule“ sagte Das Mädchen.

Der Vongola Junge nickte und guckte mich wenig entschlossener an.

„W-würdest du gerne wissen wo die Cafeteria ist?“

Kapitel 4: Sommerfest

-----Rückblende-----

„So, Du bist hier in Japan weil dein Vater befördert wurde?“ Fragte der Junge mit den kurzen schwarzen Haaren, dessen Name Yamamoto Takeshi hieß.

Ich nickte und bekam dadurch die Aufmerksamkeit der anderen.

„Als was arbeitet dein Vater?“ fragte Kyoko mit einem lächeln im Gesicht.

Plötzlich war es still.

»Komm schon.. lass dir was einfallen« Sprach ich in meinen Gedanken.

„Er ist.. Wissenschaftler“ Ich sollte mir das für später merken...

„Cool! Mein Vater leitet einen Sushi laden und macht dort das beste Sushi was es geben kann!“ sagte Yamamoto Takeshi voller Stolz.

„Wird er den dieses Jahr auch im Sommerfest sein Sushi verkaufen?“ fragte der Vongola Junge.

Neugierig stellte ich eine Frage.

„Sommerfest?“

„Das ist ein Fest das wir jedes Jahr in Japan feiern in Sommer. Der ist genau morgen!“ erklärte Kyoko Fröhlich und sah dann aus als hätte sie eine Idee.

„Willst du mitkommen?“

ich weitete ein wenig die Augen und dachte dann nach.

„Das wird sicherlich lustig!“ versuchte sie mich zu überreden und ich wusste nicht was ich davon halten sollte.

Ich konnte ihr auch kein nein ins Gesicht klatschen während sie mich so anlächelte.

„Na gut“ ergab ich mich und sofort schrieb mir Kyoko, Uhrzeit und Ort auf.

-----Rückblende zu Ende-----

„verstehe, also haben sie am ersten Tag schon Freunde gefunden?“ fragte Henry während er mir mein Schwarztee vorbereitete.

Ich runzelte die Stirn.

„Freunde? So hab ich das gar nicht betrachtet... ich dachte sie will nur nett sein“

Henry schmunzelte und stellte meine Tasse Tee auf dem Tisch.

„und dieser Yamamoto... Tikishi?“

„Takeshi“ korrigierte ich.

„Ich habe heute beim Einkaufen einen Netten Mann getroffen der den selben Nachnamen hatte. Er gab mir Tipps und Empfehlungen welches Fisch am besten sei“ Henrys glückliches Gesicht war kaum zu übersehen.

„Das hört sich an wie freunde fürs Leben“ ich schlürfte etwas von meinem zu heißen Tee.

„Mir gefällt es das die Leute in Japan gesprächig und hilfsbereit sind“ sagte er und setzte sich mir gegenüber.

„Und die Rundführung mit dem Vongola Jungen?“ fragte Henry nach und schmunzelte.

„Weiß nicht, es sah für mich so aus als wäre er einfach nur ein Angsthase... wir haben kaum geredet weshalb ich ihn nicht so richtig einschätzen konnte. Aber eins weiß ich“ ich rührte mit einem kleinen Löffel mein Tee um es dabei wenig zu kühlen. Henry

weitete gespannt die Ohren.

„Er ist ein totaler Versager wenn es um Mädchen geht“ gab ich zu.

Henry blieb für eine weile Stumm, doch brach dann ins lachen aus.

„Vielleicht ist er nur schüchtern gegenüber Mädchen“ sagte Henry.

„kann auch sein. Jedenfalls scheint er nicht so zu sein wie die anderen Mafiosi“ sagte ich.

„ich meine, der ist gegen eine geschlossene Tür gelaufen..“ ich schüttelte seufzend den Kopf.

Wieder lachte Henry.

„Und? Kommt er mit zum Sommerfest?“ wollte Henry wissen.

Ich zuckte die Schultern.

„Weiß nicht, Ich bin hier in Japan weil ich etwas herausfinden möchte, Und nicht wegen diesem Vongola Jungen“

ich schluckte den Letzten Rest vom Tee runter und stand auf.

„Ist den schon alles vorbereitet?“ Henry nickte und gab mir den Schlüssel zum Raum.

„man muss sagen das Japan wirklich viele luxuriöse Hotels hat. Sie machen hier sogar eine Komplette Renovierung eines Raumes wenn der Gast es so möchte“ Henry guckte rüber in die Küche.

Ich grinste und ging in mein Zimmer.

„Henry erledigst du mir noch ein gefallen und findest mir ein Yukata?“ sagte ich davor.

-----Zeit Sprung-----

ich klopfte die Holzsandale auf den Boden um sie irgendwie wieder gerade an die Komischen Socken zu bekommen.

Es war schon fast 18:00 und ich wartete hier mit dieser komischen Bekleidung die eigentlich gar nicht so schlecht ist.

Wenn natürlich nicht dieser Juckreiz am Bauch bereich wäre.

Zudem gingen gerade paar Männer mit komischen Elvis Frisuren an mir vorbei.

Ich hätte zu gerne gewusst wofür die Kettensägen waren..

„Mika-san!“

Hinten hörte ich Kyoko's Stimme.

Sie rannte mit ihren Holzsandalen wie ein Profi, während ich meine Füße kaum heben konnte ohne, dass ich die Holzsandale mitten im Weg verlierte.

Hinter ihr war noch ein Mädchen mit braunen Haaren.

„Tut mir leid das du warten musstest!“ entschuldigte sich Kyoko bei mir und machte einen schritt zur rechten Seite damit ich einen besseren Bild von dem anderen Mädchen kriegte.

„Guten Abend! Ich heiße Haru Miura, schön dich kennen zu lernen! Nenne mich einfach Haru“ stellte sie sich vor und verbeugte sich dabei höflich.

Etwas verwirrt verbeugte ich mich auch.

„Guten Abend, ich heiße Mika Ikenichi“

„Hahi! Du hast aber ein wirklich schönes Yukata!“ sagte sie und strahlte dabei.

„Ich wollt das gerade auch erwähnen! Wer hat dir die Haare gemacht?“ fragte Kyoko fröhlich.

Mein Yukata war schwarz und hatte einen Muster von Blättern in Goldener Farbe.

„Die hat mir mein... Vater gemacht! Er ist echt geschickt mit dem Lockenstab“ antwortete ich und guckte ob bei dem Dutt noch alles richtig saß.

„Eure Yukatas sind auch sehr schön“ erwähnte ich.

Beide lächelten mich an und bedankten sich.

Oben wo das Fest schon angefangen hatte, trommelten schon die Leute einen Lauten Rhythmus.

„Ah, wir sollten hoch gehen!" sagte Haru.

Sie schnappte sich die arme von mir und Kyoko und zerrte uns hinterher die Treppen hoch.

Als wir Oben waren sah ich viele Stände die etwas verkauften.

Kinder und erwachsene stellten sich bei vielen dieser stände an und kauften sich essen oder spielten Spiele.

„Lass uns als erstes bei Onkel Hirojima anstellen, dort macht es immer am meisten Spaß" sagte Haru und brachte uns an die Schlange.

Ich stellte mich kurz auf die Zehen spitzen um zu erkennen was an diesem Stand war. Doch durch die viele Schuss Geräusche wusste ich das dies so ein 'Triffst du, gewinnst du' Spiel war.

„Schade du hast nicht gewonnen, aber sicher beim nächsten mal" sagte der Mann und gab dem kleinen ein Loli damit er nicht allzu enttäuscht wegging.

„Oh! Haru-chan, Kyoko-cahn! Schön euch dieses Jahr zu sehen und das auch noch zusammen!" sagte er mit einem grinsen im Gesicht.

Beide nickten und holten mich mit zu ihnen nach vorne.

„Wir haben sogar jemand neues dabei" sagte Kyoko.

Ich verbeugte mich.

„Guten Abend, ich heiße Mika Ikenichi"

Der Mann lachte.

„Schön dich kennen zu lernen! Wollt ihr auch eine runde?" fragte er.

„Ja!" Kyoko bezahlte ihre Partie und nahm die Gefälschte Schusswaffe.

Ich holte aus meinem kleinen Geldbeutel was am arm hing auch Geld und übergab es dem Mann.

"Weiß du wie man sie benutzt?" fragte der Mann.

Ich nickte und positionierte mich vor der Grenze.

Kyoko hatte ihre drei Schüsse verbraucht, doch traf mit keinem der Kugel auf bestimmte Stofftiere.

„Schade... " sagte Kyoko und legte die Waffe auf den Tisch vor ihr.

Ich guckte auf den Hasen den sie unbedingt treffen wollte und schoss ihn mit einem Schuss runter.

Bei meinem zweiten und dritten Schuss zielte ich zufällig auf zwei andere Stofftiere.

Der Mann pfiff.

„Glückwunsch! Du bist echt gut darin!" er grinste und übergab mir die drei Stofftiere.

Ich drehte mich um zu Kyoko und gab ihr den rosafarbenen Hasen.

„D-Danke!" sagte sie fröhlich und schloss den kleinen in die Arme.

Dann gab ich noch den Zweiten Teddybären an Haru.

„Danke! Das ist echt lieb von dir!" bedankte sie sich und packte den süßen in ihr Geldbeutel.

Ich hielt den letzten und kleinen Plüsch Vogel in meiner Hand und befestigte sie wie ein Schlüsselanhänger auch an mein Geldbeutel.

„Einen schönen Abend noch Onkel Hirojima!" Haru winkte zum abschied zu und wir gingen zum nächsten Stand.

Wir besuchten sehr viele und hatten sogar mal ab und zu etwas gegessen.

In Japan gab es viele Delikatessen von den ich gar nicht mal wusste.

Ich musste auch zugeben das es neu für mich war mit zwei Mädchen unterwegs zu

sein.

Henry hatte recht. Japaner sind wirklich sehr Aktiv.

Doch mir gefiel das. Es war anders als bei den tagelangen Missionen bei denen ich immer nur alleine bin.

„Ah! Dort hinten sind Tsuna-kun und die anderen!“ sagte Kyoko begeistert und ging durch die Menschenmasse.

Haru und ich folgten ihr.

Ich musste aufpassen das mir diese blöden Holzsandale nicht verloren gingen.

Doch zu meinem Pech passierte dies, weshalb ich mitten im Weg mich runter beugen musste um sie wieder ran zu kriegen.

Als ich wieder auftauchte waren Haru und Kyoko verschwunden.

Kapitel 5: Sommerfest Teil 2

Ganz verlassen und alleine saß ich auf einer Bank die bis vor kurzem Leer war und nun von meiner Wenigkeit besetzt wurde.

Ich war jetzt überall nachschauen. Doch Nein, Nada, Finito! Sie waren nirgends mehr zu finden.

Das war dann wohl mit meinem Spaß auf diesem Fest...

Ich richtete die Komische Maske auf meinem Kopf gerade damit es nicht meine Frisur ruinierte.

Die Maske hatte mir Haru als Geschenk gegeben, dafür das ich ihr den Teddybär geschenkt hatte.

Ich muss sagen sie hat einen echt komischen Geschmack...

„Hey kleine“

ich verengte die Augen und hob meinen Kopf zu der Person vor mir.

„Zieh Leine“ zischte ich zu den Typen der vor hatte seine Hand auf meiner Schulter zu legen.

„Rawr, da haben wir aber eine Wilde Katze“ Der Typ lächelte schmutzig, was mir gar nicht gefiel.

„Hast du Lust mit mir zu kommen? Ich kenne da paar lustige Orte“ Der Typ packte gewalttätig meinen Arm.

Doch ich bewegte mich kein Stück als er versuchte mich mitzunehmen.

„Hab dich nicht so, es wird dir gefallen“ Er zog viel fester.

„Ich kenne auch etwas witziges“ Ich zog nun an seinem Arm und würgte mit der Freien Hand seinen Hals.

„Es heißt, wer als erstes keine Luft mehr kriegt, gewinnt“ Ich guckte dem Perversen dabei wütend an.

„O-Ok! Tut mir leid das ich dich belästigt habe!“ entschuldigte er sich.

„Wenn du noch einmal so was abziehst, versichere ich dir das ich bei dir auftauche und -“

„Ist schon g-gut! Ich verspr-eche ich werd-e so was nie wieder tun!“ versuchte er mir zu übermitteln mit dem letzten paar Sauerstoff Reste die sich in seinem Hals noch befanden.

Ich ließ triumphierend los.

Sofort schnappte er nach Luft und rannte wie ein kleines Kind weg.

Ich legte meine Hand wieder auf die Bank neben meinem Geld Beutel, doch da war keines mehr.

Ich weitete die Augen und guckte hinter der Bank.

Auch nichts.

Dann hörte ich aber schritte..

Genervt stand ich auf und beobachtete zwei Männer wie sie um ihr leben rannten.

Dieser Perverser war nur eine Ablenkung...

wütend rannte ich denen hinterher und es war mir egal ob ich dabei meine Holzsandalen verlor.

-----nach dem sie die langen Treppen bestiegen hatte-----

völlig aus dem Atem kniete ich mich auf den dreckigen und sandigen Boden. Man war

das verdammt nochmal schwer mit diesem Yukata zu rennen!
Als ich aufstand sah ich wie vier Jungs die ganze Dreckige Bande erledigt hatte.
Eines davon war der Vongola Junge.
Schon wieder ist er mir zuvor gekommen.
„Das nehme ich“ sagte der unbekannte schwarzhaariger.
Er hielt währenddessen auch mein Beutel und schüttelte es.
Hinter ihm angelangt, schnappte ich meinen Beutel.
„Danke fürs aufheben“ sagte ich ironisch.
Er hob die Augenbrauen und guckte mich dann grimmig an.
„Wer sagte das du das nehmen kannst?“ sagte er.
„Ich“
Er hob seine Waffe in die Höhe und wollte damit zeigen das er es auch mit Gewalt zurück nehmen kann.
„Ma, ma. Hibari“ Yamamoto Takeshi näherte sich zu uns und versuchte den schwarzhaarigen zu beruhigen.
Stattdessen brachte er ihn dazu auf die drei aufmerksam zu machen, dann auf eine kleine Metallkiste die frei im Boden lag.
Der Vongola Junge warf sich voller kraft auf die Kiste und beschützte es.
„Dieses Geld kriegst du nicht!“
die Flamme auf seiner Stirn erlosch langsam und sein panisch verzweifelter Gesichtsauszug erschien.
„Wir haben hart gearbeitet für dieses Geld, ich kann nicht zulassen das du es nimmst!“ schrie er laut.
Yamamoto Takeshi und Gokudera Hayato stellten vor den Vongola Jungen und machten auch keine Anstalten dazu es ihm zu geben.
Der schwarzhaarige Junge lächelte geschlagen und ging zu den Treppen die nach unten führten.
„In dem Fall, schuldet ihr mir etwas“ Und so verschwand er auch.
Stur band ich mein Geldbeutel um meinem Handgelenk.
„Ikenichi-san! Was machst du hier oben?“ fragte der Vongola Junge etwas besorgt und guckte dann zu den Leuten die voller Verletzungen, bewusstlos auf den Boden lagen.
„Eines dieser Diebe hat mein Geldbeutel gestohlen als ich unachtsam war...“ Antwortete ich.
„Ich dachte du wärst mit Kyoko und Haru hier“ wollte Yamamoto Takeshi wissen.
Etwas verlegen guckte ich wo anders hin.
„Ehm.. naja.. es ist so-“
„Mika-chan!!!“ „Mika-san!“
ich drehte mich zu den Mädchen um die angerannt zu mir kamen und mich sofort in eine umarmung schlossen.
„Wir haben uns so sorgen gemacht!“ sagte Haru in einer wimmernde Stimme.
Überrascht guckte ich zu den zwei Köpfen unter meiner Nase.
„Es tut mir leid das ich losgelaufen war!“ entschuldigte sich Kyoko.
„I-ist nicht schlimm. Ehrlich“ versicherte ich ihnen.
„Wir haben deine Holzsandalen gefunden und dachten dir wäre was zugestoßen!“ sagte Haru und gab mir meine klackenden Holzsandalen zurück.
Beide ließen los damit ich sie anziehen konnte.
„Was macht ihr den beide hier oben?“ fragte der Vongola junge.
„Ich hab sie hier her gerufen“ hinter uns allen erschien ein kleiner Säugling.

Als ich fertig war meine Holzsandalen anzuziehen guckte ich hin und weitete etwas die Augen.

Das ist der Arcoballeno!

Freude strahlend guckte der Vongola Junge den Säugling an.

„Reborn! Du-“

„verstehe mich nicht falsch“ unterbrach er ihn.

„Nach meinen Rankings, ist hier oben der beste geheime Ort um das Feuerwerk anzusehen!“ sagte eine jungen Stimme zwischen Kyoko und Haru.

Ich guckte den Blond Grau haarigen an.

Das ist doch...

Plötzlich fingen an die Feuerwerkskörper in die Luft zu fliegen und nach einem knall erschienen bunte Lichter im Nachthimmel. Alle richteten ihren Blick auf den Himmel und staunten.

Auch ich war fasziniert bei dieser Aussicht.

Wir setzten uns alle auf den Boden und beobachteten den Rest des Abends die Bunten Lichter.

Kapitel 6: Angriffslustiger 'Hibari'

Am nächsten Tag nach meinem ersten Sommerfest, war wieder die Schule an der Reihe.

Der Pausen Gong läutete nach dem ich die letzte Aufgabe am Arbeitsblatt erledigt hatte. Während die meisten der Schüler sich streckten, so als wäre ihnen durch den Gong, gerade die größte Last entnommen wurden.

„Wir sehen uns dann morgen zur vierten Stunde“ kündigte der Lehrer an und verschwand durch die Klassentür.

„Die Englisch Stunden werden jedes mal viel schwieriger...“ sagte der junge an dem Platz vor mir.

„uh? Ich dachte du hast eher Probleme mit Mathe“ merkte ich an.

Yamamoto Takeshi drehte sich zu mir um und guckte dabei etwas erschöpft.

„Da war ja noch was“ sofort lachte er sorglos.

„Pff, du bist wirklich dumm, das sind die leichtesten Aufgaben die es je gab“ sagte Gokudera Hayato.

Am vorderem Platz hörte man ein wimmern.

„Ich weiß nicht wie leicht die sind... aber ich verstehe keines davon“

Gokudera drehte sich sofort zu dem Vongola jungen.

„Juudeime! Es tut mir leid ich meinte damit den Baseball Idioten. Soll ich dir behilflich sein Juudeime?“ er rannte sofort zu seinem Boss.

„Wollen wir aufs Schuldach und dort essen?“ fragte Kyoko am Tisch neben mir.

Ich schüttelte den Kopf.

„Ich muss diesen Zettel hier abgeben, von wegen einer AG beitreten...“ ich zeigte den zettel und seufzte.

„Da steht ja noch nichts“ merkte sie und bemerkte wieso ich nun so niedergeschlagen aussah.

„Wie wäre es wenn du in die Baseballmannschaft kommst?“ warb Yamamoto Takeshi fröhlich.

„Es gibt keinen Mädchen Team“ erinnerte Kyoko den schwarzhaarigen.

„Wer will denn auch Baseball spielen? Komm in mein Club, auch wenn ich der einzige bin der im Club ist. Es geht um unbekannte mysteriöse Tie-“

„Oh.. Dann den Garten AG?“ Yamamoto Takeshi kratzte sich am Kopf und unterbrach dabei den Silber haarigen hinter ihm.

Gokudera Hayato war gerade bereit ihm auf den Kopf zu schlagen, doch der Vongola Junge hielt ihn auf.

„Ich bin nicht gut bei Pflanzen anzusprechen“ sagte ich und zeigte auf meine Nase.

„Pollenallergie“

nun seufzte auch er und verschränkte die Arme.

„Tut mir leid... Ich kenne mich mit den anderen AGs nicht aus..“

„Schon in Ordnung, der Lehrer meinte so was kommt mal vor, ich soll dies jedoch dem .. Disziplinarkomitee beschied geben“ sagte ich.

Yamamoto weitete die Augen und lächelte wieder nur etwas ... besorgt.

„Ist etwas?“ fragte ich.

Kyoko klatsche ihre Hände zusammen.

„Soll ich dich dort vorbeibringen? Du weißt sicherlich nicht wo sie sich befindet“ schlug sie vor.

Ich nickte und stand auf.
„Danke, das wäre nett“

-----zeitsprung-----

„Hier wäre es, soll ich dich hinein begleiten?“ fragte Kyoko lieb.
„Das geht schon, du willst ja noch deine Pause genießen oder?“
Kyoko überlegte erst doch lächelte dann.
„Wir sehen uns dann wieder, komm aufs Dach wenn du noch genug zeit hast“ sie ging los und winkte mir zu.
Ich winkte ihr auch zu, aber nur kurz.
Danach klopfte ich an der großen Holztür.
„herein“ befahl eine männliche Stimme die durch die Tür zwischen uns, gedämpft wurde.
Ich öffnete die Tür und trat hinein.
„Ehm, Guten Tag, ich bin hier wegen den AGs“ ich näherte mich dem großen Pult und sah einen großen schwarzen Sitz mit dem Rücken zu mir gewandt.
„gibt es da irgendwelche Probleme?“ fragte die Jungen Stimme.
„Eh nein nicht so direkt, es liegt eher bei mir. Ich bin für keines so richtig geschaffen“ ich legte den Anmeldebogen auf den Pult.
Plötzlich drehte sich dieser Stuhl und ein Junge mit schwarzen wilden Haaren hatte sein Gesicht zu mir gerichtet.
Ich weitete die Augen als ich die Grauen Augen ansah.
Der Junge hatte seine auch etwas geweitet doch ließ danach nichts weiteres anmerken außer einem etwas genervten Blick.
„mich interessiert es nicht, Wähle eines aus und verschwinde“
Ich bemerkte den bösen Unterton in seiner Stimme.
Er war also noch gereizt wegen der Sache im Sommerfest.
„kann ich nicht, ich will meine Zeit nicht mit etwas verschwenden wo ich nicht geistig mitmache“ sagte ich Stur.
Seine Augen verengten sich.
„Wow. Du erlaubst es dir mir zu widersprechen?“ Seine Augen strahlten die Lust mich hier und jetzt aufzuspießen.
Ich nahm einen schritt zurück.
Das sieht nicht gut für mich aus.
Er stand von seinem Platz auf und ich bemerkte wie er zwei Metallstäbe in der Hand hielt.
Er nimmt Waffen mit in die Schule?
„Du nimmst Waffen mit in die Schule?“ fragte ich und nahm noch einen schritt zurück.
Auf seinem Gesicht erschien ein Grinsen.
„Ich bin der einzige der welche mit in die Schule nehmen darf“ sagte er und bog Am Pult ab.
Eine Schweißperle bildete sich auf meiner Stirn.
Vielleicht hätte ich den Vorschlag für den Club mit den unbekanntem mysteriöse Tieren annehmen sollen.
Ich rannte sofort zu der Tür und öffnete sie, doch der Junge schloss die Tür sofort zu.
Was sagen die meisten in solchen Momente...

The End?

Der Junge holte seine Waffen zum Schlag aus.

Ich konnte gut erkennen das er auf meine Schulter zielte.

Doch so leicht wollte ich es ihm nicht machen.

Reflexartig nahm ich einen Schritt nach Links und weichte dem Schlag aus.

Meinen Fuß stellte ich mit dem Rücken auf ihn gerichtet, hinter seinem Bein und meine Arme schnappten sich seinen Kopf und stieß ihn gegen die Tür die er gerade geschlossen hatte.

Er hatte seine Augen etwas geweitet, anscheinend weil ihm dies unerwartet kam.

Er benutzte seine zwei freie Arme wo noch diese Metallstäbe waren und wollte mich genau am Kopf mit den zwei treffen.

Ich bückte dennoch kurz davor meinen Kopf runter und die Metallstäbe rammten in die Holztür rein.

„Interessant, kämpfe gegen mich“ sagte er und schon wieder glänzten seine Augen nach Lust.

Eine gewaltige Lust auf einen Kampf damit er zeigen kann das er viel stärker ist.

Ich schluckte den Kloss runter der sich in meinem Hals bildete.

Dieser Junge ist ein echter Kampffanatiker..

Man spürte förmlich die Angriffslust und Aggressivität das aus ihm kam.

'tok tok'

Ich wandte meine Konzentration zu der Tür wo gerade geklopft wurde.

Der Junge mit den schwarzen Haaren runzelte die Stirn und nahm einen Schritt zurück.

„Herein“ sagte er so als würde er die Person die nun reinkam ohne zu zögern töten.

„Hibari-san!“ Ein Mann mit einer Elvis Frisur kam hinein.

Ich weitete die Augen und erinnerte mich an die Männer die die gleiche Frisur hatten auf dem Sommerfest.

„Wir haben ein Problem, Es ist wieder die 2-A“ sagte der Mann und guckte dann auf mich.

„Und wieso kannst du das nicht alleine regeln Tetsu?“ fragte der Junge namens 'Hibari' mit einem Mörder Blick.

„Wir haben versucht sie aufzuhalten, doch das ganze ist außer Kontrolle geraten“ berichtete er und beugte sich entschuldigend.

Er steckte seine Metallstäbe wie Zauberei unter seiner schwarzen Jacke der ihm über der Schulter hing.

„Dein Name, Herbivore“ fragte er.

„Herbivore!?“ zischte ich.

„Antworte“ befahl er.

Ich hob ein Augenbraue.

Ich weiß was passiert wenn ich ihm meinen Namen sage. Er wird mich finden und mich nochmal zum Kampf aufzufordern...

„Kirari Yuki“ Log ich.

„Hn“ antwortete er und ging durch die Tür.

„Hey warte! Was ist mit der Sache wofür ich hier war?“ rief ich hinterher und ging auch aus dem Raum.

Doch er ignorierte mich.

Wieso zum Teufel ist dieser Kerl der Leiter des Disziplinarkomitees?!

Kapitel 7: Schulschwänzer

Das Schnelle tippen auf einer Tastatur hallte im Dunklen Zimmer während der Wind des Ventilators in mein Gesicht wehte.

„3979 hat also eine Mission ohne Einwilligung des Vorsitzenden angenommen?“ fragte ich während des Tippens.

»Ja... Sag mal, tippst du einen Roman oder wieso höre ich im Hintergrund dich auf der Tastatur schreiben«

„Hausaufgaben Thomas. Der Lehrer sagte ich soll einen Aufsatz nachholen um meine Mitarbeitsnote zu verdienen“ Ich stoppte als ich aus versehenen mitschrieb was ich sagte.

Seufzend lehnte ich mich an mein Stuhl.

„Das wird nichts wenn ich abgelenkt werde...“

murrte ich etwas verärgert und tippte auf die Löschtaste..

»Es heißt 3404 , man weiß nie wer mithört« sagte '3404'

»Das ist aber jetzt mein wenigstes Problem. Der Vorsitzender bat mich, dir die Mission zu geben 3979 fürs verstoßen einer unserer Regel einzufangen“ ich hörte wie er dabei seine Hand auf seine Tischplatte schlug.

»Autsch!« schrie er.

„Und wieso macht der Vorsitzende es nicht selber?“ während ich das sagte verschränkte ich die Arme unter die Brust.

»Weil du die einzige in Japan bist, die einen Rang über 3900 hat«

ich seufzte.

„Einfangen und dann?“

»Geht doch. Einfach bei dir gefangen halten und warten bis der Vorsitzender selber erscheint« erklärte er.

„Und wo befindet sich die Verrückte?“

»Japan, Namimori«

-----Zeitsprung-----

Schön gesagt... Aber wo in Namimori?

Meine Füße brachten mich am Nächsten Tag in den Einkaufsviertel in Namimori.

Wieso? Naja vielleicht steht die Verrückte 'nach der ich suchen muss' auf Menschenmengen um sich selber zu verstecken.

Nein nicht weil ich gerne mal in ein Laden rein wollte wo gerade schöne paar Schuhe vor dem Schuhgeschäft standen, Die ich natürlich anprobiert habe und nun in der Tüte mitschleppe.

Davor bezahlt, selbstverständlich.

Na gut, sind wir mal ernst.

Ich versuche seit Monaten auf Rang 3950 zu kommen um Missionen wie diese zu entkommen!

Unter 3950 sind die Missionen 'Zwanghaft' und so ein blöder Vorsitzender findet immer einen der im unteren Bereich dieses Ranges ist und das erledigt!

Ja MICH!

Ich ballte meine Fäuste zusammen und wollte gerade gegen den Harmlosen Baum treten, doch eine Mädchen Stimme unterbrach mein tun.

„Mika-chan“

Kyoko?

Ich drehte mich um zu der Gruppe von Schulschwänzern die in meine Richtung kam.

„Ciassou!“ begrüßte mich der Säugling auf dem Schulter des Vongolas mit einem Lächeln.

„Guten Morgen Ikenichi-san. S-schwänzt du etwa auch?“ fragte er etwas nervös.

Wow.. die haben sich alle zusammen zum schwänzen verdonnert... und dabei waren noch kleine Kinder.

„Ja, musste etwas erledigen...“ sagte ich und versteckte die Tüte mit den Schuhen.

„Haha, also hatte ich nicht die selbe Idee. Wir wollten uns heute den Kopf frei bekommen! Willst du nicht auch mit uns kommen?“ fragte Yamamoto Takeshi.

„Tch, lade nicht noch mehr in diese gigantische Gruppe ein“ Gokudera Hayato verrenkte die arme und guckte mich etwas genervt an. Was aber wohl nicht richtig an mir lag, sondern eher daran, dass Yamamoto Takeshi die ganze Sache leitete und er nur Mitstreiter war.

„Ehm... Okey, wieso nicht“ sagte ich.

Haru schnappte sich meinen Arm und klemmte es mit ihrem.

Etwas überrascht sah ich zu Kyoko, die auch meinen Arm nahm und mich zu eines der Geschäften zog.

„Dieser Laden ist neu geöffnet und wir wollten unbedingt mit dir dort rein!“ sagte Kyoko und öffnete die Tür.

Ich guckte zurück zu den Jungs die sich auf den Weg ins Spielzentrum machten.

Nur stand dort allein der Arcobaleno und guckte mir in die Augen.

Er hatte einen etwas... ernsten Gesichtsausdruck?

Aber wieso bei mir?!

Ich richtete mein Kopf abrupt nach vorne.

Er ahnt doch nicht, oder?

----- Zeitsprung-----

Nach dem durchwühlen des Geschäfts hatten sich Kyoko und ich an eines der Freien Tische weiter weg an einem Cafe, gesessen.

Der Vongola Junge saß auch dort mit einem kleinen Kind, was ich nicht so richtig erkannte.

Aber die Haare waren etwas vertraut...

Kyoko stand auf und holte paar Getränke.

Ich lehnte mich entspannt an dem ungemütlichen Metall Stuhl was etwas kalt war.

Meine Nase war in die Höhe gerichtet und atmete die Frische Luft ein die etwas abwesend war in dem neuen Geschäft dank den vielen neuen Sachen die einen Duft von 'neu Ware' von sich aus hergaben...

Doch plötzlich weitete ich die Augen beim Einatmen.

„Gas?“

Ein Lauter Krach entstand dadurch das etwas mit Geschwindigkeit auf dem Dach einer der Geschäfte landete.

Ich stand reflexartig auf und guckte auf die dicke Rauchwolke die dort noch war nach dem ein Junge mit einer Todeswillen Flamme an der Stirn auf den Vongola Jungen stürzte.

„Voooooooo! Wer sind die den? Ich zerschneide jedes Müll was mir in die quere kommt“
Ich blickte auf zu den Mann mit dem langen, langen weißen Haaren.
Der hat gerade noch gefehlt.
„Frauen und Kinder sollten evakuieren“ Der Arcobaleno tauchte genau vor mir und Kyoko auf.
„Reborn-kun..“ Kyoko nickte und stand auf vom Boden der Halb zerstört wurde.
Ich schaute mich um zu den Kindern die weiter weg saßen und angst bekamen durch den Weiß Haarigen Typen.
„Wir sollten noch die zwei mitnehmen“ sagte ich.
Der Arcobaleno namens Reborn guckte in die Richtung wo ich hin schaute.
„Gut, schaffst du das sie zu holen?“ fragte er so als würde er etwas testen wollen.
Ich hob die Augenbrauen doch ging nicht in das ganze tiefer hinein.
„Ja“ antwortete ich stumm. Der Arcobaleno rannte zu den Jungs die gerade mit den Fein kämpften. und ich guckte zu Kyoko die etwas besorgt zu mir sah.
„Geh schon mal Haru suchen, sie sucht sicherlich schon nach uns und sollte nicht näher zu diesem Ort wo es gerade gefährlich ist“ sagte ich.
Kyoko blieb noch stehen.
„Ich komm mit dir!“ sagte sie.
Ich weitete die Augen.
„N-nein, das ist viel zu gefährlich. Siehst du nicht?“ Ich demonstrierte mit meinem Finger die Szene die gerade ablief.
Ihr Gesicht lief etwas dunkel an.
„I-Ich will dich nicht alleine dahin gehen lassen! Lass mich dir wenigstens helfen Lambo-kun und I-Pin-chan zu holen“ bat sie.
I-Pin-chan? L-Lambo-kun?
Wa-warte Lambo?!
Ich guckte zu den kleinen der kaum die Beine benutzten konnte vor Schreck.
Lambo Bovino!?
Was macht der hier in Japan!?
Ich schloss meine Augen und dachte nach.
„Gut, bitte Aufpassen OK? Jeder nimmt einen und wir rennen dann so weit es geht!“ sagte ich im ernstesten Ton.
Kyoko nickte, einverstanden und rannte mit mir los um die Kinder zu holen.
Als wir dort angelangt waren schnappte ich mir das Mädchen mit dem geflochtenen Zopf während Kyoko, Lambo in die Arme nahm.
Wir wollten gerade los doch dann schrie Lambo Bovino auf.
„UGYAAAAAAAAAAH! Das Sonnenbrillen Monster!“ er zeigte dabei auf mich und sprang aus Kyokos Armen.
Kyoko war vollkommen überrascht und rannte den voll Idioten hinterher.
Na toll! Das er sich ausgerechnet jetzt erinnert!
Ich rannte den beiden so schnell ich konnte, hinterher.
Beide rannten gerade mitten ins Geschehen.
„Vooooi! Wer sind den die!“ als Kyoko endlich Lambo eingefangen hatte, erkannte sie den Fehler bei der Rennaktion.
Der Vongola junge war auf dem Boden und vor ihm der andere junge mit der blauen Willens Flamme. Nicht in der Lage gerade einzugreifen.
Wieso passiert sowas immer in meiner Gegenwart...
Ich biss mir auf die Zähne und legte das Mädchen auf meine Schulter.
„halt dich fest kleine!“

Der weiß haarige Typ hob seinen Schwert auf das Mädchen zu und zeigte kein Erbarmen gegenüber einem unschuldigen Mädchen.

Doch bevor etwas passieren konnte, stellte ich mich vor ihr und der Angriff kam auf mich zu.

Meine Hand griff unter meinem Oberteil und holte eine Kette hervor die auf meiner Taille war.

Ich zog die Kette stramm und blockte den Angriff des Weiß haarigen.

„vooi... Das ist nicht lustig" seine Augen trafen meine während sich unsere Waffen kreuzten.

„Da sind wir ja zum ersten Mal der selben Meinung, Opa" gab ich genervt von mir.

Kapitel 8: Entlarvt

Ich stützte mich mehr auf meine Füße und versuchte meine Kette standhaft als Blockade zu nutzen.

„Ikenichi-san?!“ rief Tsuna und sah schockiert wie ich mit Leichtigkeit diese Schwere Schwerter blockieren konnte.

„Bringt Kyoko weg von hier!“ zischte ich.

I-Pin sprang aus meiner Schulter runter und brachte Kyoko vom Feld weg.

Der Weißhaarige wandte seinen Blick zu dem Jungen mit der blauen Flamme auf der Stirn und dann zu mir.

„Was machst du hier, hast du etwa was mit dem Jungen zu tun den ich bis hier hin verfolgt habe?!“ Squalo sprang weit entfernt von mir in einer sicheren Stelle.

Ich runzelte die Stirn.

„Es hat dich nicht zu interessieren weshalb ich hier bin“ antwortete ich und senkte meine lange Kette.

Sie würde nicht mehr als zwei andere Angriffe blockieren können... Ist auch Super das ich gerade jetzt meine Identität veröffentlicht habe und dabei eine mickrige Waffe habe die mich kaum beschützen kann.

„Mir kann es eigentlich egal sein, ich werde auch dich in Stücke zerfetzen wenn du mir im Weg stehst“ Squalo hob dabei sein Schwert in meine Richtung.

Ich seufzte.

„Du und dein Boss sind echte Problemkinder“ während ich das sagte schüttelte ich den Kopf.

„Wie bitte?!“ zischte Squalo und machte einen erneuten Angriff.

Bevor er mich mit seinem Schwert von der Seite angriff, hüpfte ich hoch, benutzte sein Schwert um noch höher zu springen und habe während eines Luftsaltos über seinem Kopf, die Kette um seinem Hals gebunden und fest gezogen als ich mit beiden Füßen hinter ihm auf den Boden gelandet war.

Würgend hielt ich ihn mit meiner Kette fest. Doch er befreite sich schnell und rannte zu dem jungen Vongola. Der Junge mit der Blauen Todesflamme, hielt dem Vongola jungen eine Box mit Ringen.

„Du bist so wie immer Superbi Squalo“

Hinter uns ertönte eine Stimme.

Squalo hörte auf den nächsten Schritt zu wagen.

Ich drehte mich um und erblickte den Burcking Horse Dino.

„VOOOI, Was tun hier die ganzen hohen Tiere“ hörte ich Squalo sagen, er schien etwas zu überlegen weshalb er Burcking Horse Dino überhaupt nicht zuhörte und sich dann plötzlich den jungen Vongola am Kopf schnappte.

Nach dem er tat was er tun wollte ließ er durch einem Schwert hieb auf dem Boden Gaswolken erscheinen und verschwand mit einer Box, der wohl der Grund ist weshalb er hier ist.

Ich biss mir die Unterlippe und seufzte.

Bereit um abzuhaufen stellte sich plötzlich Dino vor mir und machte ein ernstes Gesicht.

„Ich hoffe du kommst mit, wenn ich dich nett darum bitte“ kam es von ihm und ich hob meine Augenbraue.

„Weshalb sollte ich dir folgen?“

Genervt ging ich in eine andere Richtung, doch er stellte sich wieder vor mir.

„ Was ist?“ fragte ich mit einer drohender Stimme und sein Körper zuckte. „Meine frage habe ich dir schon gestellt“ äußerte er sich.

Ich hob meinen Blick und ließ die blöde Kette fallen die eh nicht mehr zu gebrauchen war.

Er nahm erleichtert Luft als ich keine Anstalten mehr machte ihm aus dem Weg zu gehen.

„Danke“

-----Zeitsprung-----

Ich könnte mich innerlich eine klatschen und fragen wie ich in diese Dumme Situation geraten bin.

Wir waren in einem Raum in Krankenhaus wo sich der der Arcobaleno, der verletzte Junge der schon verarztet wurde, Der Vongola Junge und der zehnte Boss der Chavallone Familie Dino, befanden.

Vergessen wir nicht meine Wenigkeit. Ich musste zuhören wie sich alle um Ringe unterhielten die den Beweis zeigten das der Vongola Junge der nächste Boss dieser gigantischen Vongola Familie werden wird.

Von diesen Ringen gibt es 7.

6 gehören dem Wächtern und der eine dem Boss.

Anscheinend war die andere Box eine Fälschung..

Wie angewurzelt richtete ich meinen Blick zu den zwei Mafiosis die nun vor mir standen.

„Kommen wir nun zu dir, Was machst du hier in Japan?“ fragte der Säugling und sprang auf meinen Schoß.

Ich schluckte den bildenden Klos in meinem Hals runter.

„Urlaub?“ entgegnete ich eher wie eine frage als eine Antwort.

Der Arcobaleno guckte mich misstrauisch an.

„So jemand wie du macht Urlaub?“ fragte Burcking Horse Dino.

Sofort richtete ich einen Bösen blick in seine Richtung.

„Wird das hier ein Verhör?“

Dieses Baby hielt mir seine Pistole auf die Stirn.

„Willst du etwa sagen du bist hier ohne eine Mission im Hintergrund zu haben?“ fragte er.

Ich nickte, doch hielt inne als mir die Mission mit der Verrückte eingefallen war.

Reborn grinste.

„Welche Verrückte?“

Ich weitete die Augen.

Das hat ihn gar nicht zu interessieren. Warte ... ich hab dies gar nicht mal laut ausgesprochen..

„Rede. Vor mir etwas zu verheimlichen bringt nichts“ Er drückte das Metallische Ding noch fester auf mein Haut und allmählich wurde es Kalt auf der Stirn.

„Ich .. habe gestern eine Mission bekommen um eine Verräterin einzufangen“ antwortete ich.

Der Arcobaleno wollte das ich noch mehr Antworten gab doch ich schloss die Augen.

„Mehr bekommst du nicht zu hören, Auch wenn du Gedanken lesen kannst. Ich weiß sie gut zu schützen“

Burcking Horse Dino legte eine Hand auf meine Schulter.

Ich guckte ich mit einem Mörderischen Blick an damit er mich los ließ.

Er nahm einen schritt zurück und machte einen panischen Ausdruck.

„W-Wir“ er räusperte sich.

„Wir können dich nicht loslassen ohne das du uns klare antworten gibst“

Ich wendete meinen Blick von ihm ab und guckte genervt zur Wand.

„Tut mir leid, ich muss meine Regeln halten sonst werde ich auch noch gejagt die vielleicht scharf darauf sind dem Vongola Jungen die Kehle aufzuschlitzen“

Der Arcobaleno ließ nicht locker.

„Das ändert sich wenn ich dir hier und jetzt den Schlusstrich ziehe“

Ich grinste.

„Punkt für dich. Aber unsere Leute werden nicht locker lassen wenn sie hören das die Vongola eines ihrer Leute getötet hat“ entgegnete ich.

Er nahm langsam die Waffe runter.

„Du gefällst mir. Willst du in Dame-Tsunas Familie beitreten?“ fragte er und lächelte dabei unschuldig.

Ich hob ein Augenbraue.

„leeh! Reborn! Kannst du aufhören Leute in die Familie einzuladen!“ schrie der Vongola junge mit einer etwas hohe stimme.

Doch er zuckte.

„Ich meine.. auch wenn ich mit der Mafia nichts zu tun habe...“

„Ich lehne ab“ gab ich monoton als Antwort und ignorierte dabei den Vongola jungen.

Reborns Gesichtsauszug veränderte ich in ein überlegenden Blick.

„Weshalb?“

verächtlich guckte ich die drei an die im Raum standen.

„Ich hasse die Mafia“

Kapitel 9: Eine Bitte

„Reborn... Lass uns einfach nachhause ich bin tot Müde“ sagte ich und streckte meinen Rücken während des Gehens, was den ganzen Muskelkater auch nicht verbesserte.

Ich will nicht der Vongola Boss werden.

Wieso werde ich also weiterhin in so einem Monster training unterzogen.

„Nein wir müssen jemanden besuchen“ antwortete Reborn und stand vor einem großen Hotel.

„Ah, dies ist doch Dino-sans bleibe“ sagte ich und guckte ganz hoch.

Das waren ungefähr 40 Stockwerke.

„Ja, das auch“ Reborn sprang auf meine Schulter als wir die Empfangshalle betraten.

„wir müssen aufs 33 Stockwerk“ er zeigte dabei auf den Aufzug.

„Ok, Ok“ Müde drückte ich an den Knopf und wartete bis der Aufzug unten ankam.

....

Mich ließ die Sache von gestern nicht richtig los..

War das was Ikenichi-san sagte, wirklich wahr?

Hasste sie die Mafia?

Das hieße sie würde auch die hassen die mit der Mafia zu tun haben...

Dabei hatte sie sich gut mit Yamamoto und Gokudera-kun verstanden...

-----Rückblende-----

„Ich hasse die Mafia“ sagte sie in einem ernsten Ton.

Ich konnte schwören das sie uns gerade in ihrer Fantasie, Tot sah.

Sofort schaute ich zu Reborn der noch auf ihrem Schoß war und sie ernst beäugte.

„verstehe“ Reborn sprang aus ihrem Schoß runter und gab ihr die Freiheit wegzugehen.

„Reborn? Du lasst sie gehen?“ fragte Dino.

Er nickte.

„Wir lassen ihn entscheiden“

-----Rückblende zu ende-----

„Dame-Tsuna. träume nicht vor dir hin.“ unterbrach mich Reborn von meinen Gedanken.

Ich weitete die Augen und schaffte es im letzten Moment noch einzusteigen.

Ich drückte auf die Zahl 33, und schon fuhr der Aufzug hoch.

„Was meinstest du gestern mit 'wir lassen ihn entscheiden'“

Reborn senkte seinen Kopf.

„Du wirst es bald selbst sehen“ antwortete er.

Die Tür im Aufzug öffnete sich.

Ich trat auf die schwarzweißen Marmorfliesen und guckte mich in der Etage um.

Hinten war eine Tür, die anscheinend die einzige war im Flur.

Ich näherte mich der Tür und klingelte.

„Warte war Dino-san nicht mit Hibari-san trainieren?“ erinnerte ich mich, doch schon öffnete sich die Tür und ein alter Mann im Anzug ließ sich zeigen.

Panisch stand ich gerade und verbeugte mich.

„Tut mir leid für die Störung!“ Wer war dieser Mann?

„Hallo, wir sind hier wegen Mika Ikenichi. Lebt sie hier?“ fragte Reborn in einer höflichen Art.

Was?!

Ich guckte hoch zu dem Mann der leicht lächelte.

„Sie können rein kommen“ Der Mann öffnete die Tür richtig und Erlass uns eintritt.

Etwas Nervös ging ich hinein und guckte mich um.

Es roch nach Kaffee und Tee, was ich nur von Reborn kannte.

„Setzen sie sich auf den Sofa. Schuhe müssen sie nicht ausziehen“ sagte er nett und ging in die Küche.

Reborn und ich setzten uns auf den Sofa.

„R-Reborn. Du hättest mir sagen können das wir zu Ikenichi-san gehen“ flüsterte ich.

„Dann wärest du nur wieder abgehauen. Du musst als Boss anwesend sein wenn du jemanden in deine Familie haben willst“

Ich zuckte auf.

„EH!? Wer sagte das ich der Vongola Boss werde! Außerdem bist du derjenige der Herzenslust immer wieder Leute in die Familie einlädt!“ flüsterte ich laut.

Doch ihn scherte dies nicht was mich noch mehr aufregte.

„Tee oder Kaffee?“ Der alte Mann kam mit ein Tablett ins Wohnzimmer und stellte es auf den Abstelltisch neben uns.

„Eh... Tee bitte“ sagte ich.

„Kaffee“ antwortete Reborn.

Der Mann gab mir mein Tee und Reborn seinen Kaffee, fragte auch nicht wieso ein Kind so früh Kaffee trinkt.

„und wo ist Ikenichi-san?“ fragte ich.

„Sie müsste jeden Moment kommen“ der alte Mann trank aus seiner Tasse.

Ich tat es ihm nach und trank einen schlucken runter, wusste nicht wieso überhaupt.

Ikenichi-san sagte doch sie wäre in Italien wegen ihres Vaters... ob das ihr Vater ist?

...

Hm?

Ich nahm nochmal einen Schluck.

„Schwarztee?“ kam es aus mir heraus.

Der alte Mann schmunzelte.

„Ja, meine Miss trinkt immer Schwarztee am Abend um die Müdigkeit zu verdrängen“ er richtete seinen Blick zu mir.

„Ich glaub eher das ihr der Kaffee zu bitter ist“ er hob dabei seine Tasse.

Ich runzelte die Stirn.

Sagte er gerade Miss?

„Bin ich mit der Annahme richtig, dass sie Mika Ikenichis Butler sind?“ wollte Reborn wissen nach dem er selber einen schlucken von seiner kleinen Tasse trank.

„Ja, und ihr müsst wohl Reborn-san und Tsunayoshi Sawada-san sein?“

Ich nickte überrascht. Reborn senkte seinen Kopf und bildete damit einen Schatten auf sein Gesicht.

„Da sie uns kennen, darf ich ihnen dann eine frage stellen?“

Überrascht sah ich zu Reborn dessen Tonlage ernst wurde.

„sonst hätte ich sie ja nicht reingelassen. Sie wollen sicherlich wissen wieso euer Angebot abgelehnt wurde?“

ich schreckte zurück.

Woher wusste er das alles?

„werden sie es uns denn sagen?“ fragte ich.

Er schüttelte den Kopf.

„Als Butler halte ich zu meiner Miss..“ sagte er.

Ich seufzte.

„Doch ich höre von ihr seit wir hier in Japan sind, nur noch von dem jungen der gar nicht geschaffen sei der nächste Vongola Boss zu werden und den anderen Mitschüler/innen in ihrer Klasse die sich mit ihr gut verstehen“

Der Butler stellte seine Tasse, auf dem Abstelltisch neben der Couch auf dem er saß, ab.

„Darum will ich euch selbst darum bitten, sie in der Vongola Familie anzunehmen. Auch wenn ich eure frage nicht beantworten kann. Ich will nur das beste für meine Miss“ er beugte sich dabei ein wenig, so wie es üblich war in Japan wenn man um Hilfe bat.

„Sie können sich auf Dame-Tsuna verlassen“ sagte Reborn und lächelte.

Schon wieder tut er das, was er will. Ohne mich zu fragen!

Kapitel 10: Einbrecher

Ich aß genervt Abend essen und ließ meine ganze Frust raus.

Ich hasse Die Mafia, ganz einfach! Wieso gebe ich mich mit denen ab!?

Ich würde ein wundervolles Leben haben, würde ich diese Haufen von Idioten nicht mal kennen!

„Miss, es freut mich das sie sich mit voller Energie an das Essen widmen.“

ich guckte Henry an, der sich gegenüber mir platz gemacht hatte, mir zusah und lächelte.

Er lächelt mich schon so komisch an seit ich Zuhause angekommen war.

„Sie können mit mir gerne über ihre Probleme reden“ sagte er freundlich.

Ich schluckte das Stück Pizza in meinem Hals runter.

„Du weißt doch schon was das Problem ist...der Vongola junge weiß wer ich bin...“ murmelte ich und schnitt meine Pizza in kleine Stücke.

„Sie sind doch heil davon gekommen. Also denke ich müssen sie sich keine sorgen darüber machen“

ich seufzte.

„Ich hoffe du hast recht..“

Als ich fertig war mit dem Essen. Spülte ich mein Teller ab und machte mich auf den Weg in mein Zimmer.

„Gute Nach, Miss“ wünschte mir mein Butler bevor ich die Tür zu schloss und mich komplett von der Dunkelheit dieses Zimmers umhüllte.

Alles geht einfach nur Berg runter...

Diese Verrückte ist auch nicht zu finden. Was hab ich auch gedacht. Sicherlich hat sie gerade total angst gefangen zu werden...

Die Vongola die hier in Namimori herumschwirrt hat auch herausgefunden wer ich bin.

Und ich habe immer noch keine Anhaltspunkte wer nochmal diese verdammte Stimme war die mit mir sprach und sagte ich soll hier bleiben.

Wieso bin ich überhaupt geblieben?

Ganz einfach die Stimme war vertraut, so als würde ich sie schon sehr lange kennen.

...

Ich schüttelte den Kopf und ließ mich auf mein Bett fallen.

-----Nächster Tag-----

„Guten Morgen Miss“ Mein Butler war in mein Zimmer und begrüßte mich mit einem warmen lächeln.

„Morgen...“ antwortete ich müde und nahm die schwere Decke von mir runter.

„... haben sie etwa die ganze Nacht lang die Fenster offen gelassen?“ fragte Henry und schloss die Speer weit geöffnete Fenster zu.

Ich guckte grimmig in seine Richtung.

„Nein.. die waren gestern nicht mal offen“ gab ich von mir und guckte misstrauisch aus dem Fenster.

Das ist die 33ste Etage... hier kommt keiner so leicht hoch...

„Guck dich mal bitte während ich in der Schule bin ob alles in Grünbereich ist“ befahl

ich.

Henry nickte und verschwand wieder aus dem Zimmer.
Ich machte mich währenddessen fertig in der Schule.

-----kleiner Zeitsprung-----

„Mika-chan!" rief eine Mädchenstimme hinter mir.

Ich guckte kurz hin als sie schon neben mir platz fand.

„Guten Morgen!" begrüßte sie mich.

Ich lächelte sie leicht an.

„Guten morgen Kyoko" begrüßte ich zurück.

„Ich wollte dir danken wegen neulich... es tut mir leid das ich so unachtsam war" entschuldigte sie.

„Du warst total stark! Reborn-kun sagte du machst wie die anderen beim Sumo-Tunier mit. So eine Art Ersatz Spielerin" sagte sie mit einem Lächeln.

Ich öffnete leicht den Mund.

Sumo-Tunier?

„Ha..ha Ja stimmt"

Plötzlich veränderte sich ihr Gesichtsausdruck.

„Ehrlich gesagt... mach ich mir sorgen. Oni-chan macht auch mit obwohl ich ihm gesagt hatte er soll nicht kämpfen... Er war schon gestern mit Wunden bedeckt nachhause gekommen..." sie guckte nun mich an.

„Bitte Pass auf dich auf!" bat sie und guckte mich dabei ernst an.

Überrascht nickte ich.

„Keine sorge. Ich sehe vielleicht nicht so aus aber ich bin sehr gut!"

ich hob dabei meine Faust spielerisch in die Luft.

„In Sumo.."

Kyoko lächelte wieder.

„Ah, dort ist Hana" sagte Kyoko und winkte glücklich zu ihrer Freundin.

Sie stand schon am Tor und wartete.

Als ich durch das Tor ging spürte ich plötzlich etwas am Bauch und konnte nicht mehr weiter gehen.

Ich guckte runter zu dem Arm der mir den Weg versperrte.

„Du verstößt gegen die Schulregeln vom tragen von Schmuckstücke innerhalb des Schulgeländes" sagte der Mann neben mir und guckte mich dabei ernst an.

Verwirrt sah ich ihn an „ Ehm.. Ich habe aber keinen Schmuck dabei" sagte ich und hob unschuldig die Hände.

Es war eines dieser Männer mit den Elvis Frisuren.

„Was ist dann das da an deinem Hals?" er zeigte darauf.

Schnell tastete ich mit meiner Hand meinen Hals und spürte eine dünne kette. Perplex schaute ich runter und sah einen Ring daran baumeln.

Das ist doch..

Eines dieser verdammten Vongola Ringe!!

„Du"

Ich sah wieder richtig nach vorne und entdeckte den Leiter des Disziplinarkomitees. Er hielt schon seine Metallstäbe Angriff bereit.

Oh nein. Nicht auch noch er..

„Kyoko.. geh du schon mal in die Klasse" sagte ich.

„Eh?" sie guckte mich überrascht an und wusste nicht was ich meinte.

Ich nutzte meine Chance, hier und jetzt zu fliehen.

„Hey Warte!!“ brüllte der Mann mit der Elvis Frisur mir hinterher als ich anfing zu rennen.

Was ist das bitte für ein Morgen!

Wie zum Henker kommt das um meinen Hals!?

keiner hatte die zeit dazu dies zu machen.. ansonsten... DAS FENSTER! Die sind da durch gekommen und haben mir dieses teil um den Hals gelegt.

Wie konnte ich so was nicht bemerken!?

----Sicht von zwei anderen leuten----

„Du bist dir sicher, dass sie so eines von Tsunas Wächterin wird?“ fragte ein Mann mit einer Orangen farbigen Uniform.

„Natürlich. Habe ich jemals etwas falsch gemacht?“ antwortete der Säugling und grinste zu dem Mädchen, was gerade wie wild nach Tsuna suchte.

Kapitel 11: Zur Besuch

Ich stand nun hier.

Vor dem Haus des Vongola Jungen.

Nach der ganzen Suchaktion fand ich sein Haus.

Es war das lauteste, Weshalb sie anscheinend in der Nachbarschaft berühmt sind.

Leicht drückte ich auf die Klingel und nach ein paar Sekunden, erschien ein kleiner Kopf durch die Türspalte.

Große neugierige Augen beäugten mich von unten aus an.

„UGYAAAH!! Sie ist wieder DA! " schrie Lambo.

Gequält hielt ich mir die Ohren zu.

Dieses Kind bringt einen echt zum Wahnsinn.

Er war wohl immer noch Traumatisiert vom Training, mit dem ich ihn unterzogen hatte.

Die Bovino Familie bat mich einmal deren neuen Sprössling beizubringen mit Waffen umzugehen.

Da er aber noch zu klein war, brachte ich ihm bei wie man eine Granatbombe entschärft.

Das werfen lernte er selber.

Aber er warf zu viele und das auf mich.

Darum kickte ich eines von denen in seine Richtung... und den Rest kann man sich denken.

„Ist-“ Bevor ich anfangen konnte zu reden, haute er ab und ließ mich nun verwirrt mit der offenen Tür alleine stehen.

Okay... soll ich jetzt hier stehen?

Um sicher zu gehen klingelte ich wieder an der Klingel.

Auch wenn die Tür offen war wollte ich kein Hausfriedensbruch begehen wie manche anderer die sogar durch Fenster einbrechen.

„Oh, Guten Tag!“ begrüßte mich eine Frau mit kurzen Nussbraunen Haaren.

„Ich wollte wissen ob Sawada hier ist...“ die Frau lächelte hübsch nachdem ich meine Frage stellte und nickte begeistert zu mir.

„Natürlich ist er da!“

Sie erließ mir den eintritt und führte mich vor dem Zimmer des Vongola Jungen.

„Tsu-kun, Du hast Besuch. Von einem Mädchen!“ rief sie fröhlich.

Ich hörte Fußschritte und ein nervöses stolpern gegen die Tür.

Mit schmerzerfüllten Gesichtszug guckte der Vongola Junge raus.

Als er erkannte wer vor seiner Zimmertür stand, rieb er sich um sicherzugehen die Augen.

„Ikenichi-san?“ mit Deckung schützte er sich hinter der Tür.

„Wieso siehst du ... so“

„genervt aus !?“ beendete ich den Satz für ihn.

Ich packte ihn am Kragen und er weitete seine Augen.

„Sag mir was dieser Hässliche Ring an meinem Hals zu suchen hat?!“ gab ich wütend von mir und hielt ihm die Kette vor die Nase.

Er guckte erst gelähmt und gequält rauf doch dann reagierte er panisch.

„Wieso hast du eines dieser Horror Vongola Ringe!?“ schrie er.

„Das will auch wissen!“ zischte ich.

Die Tür öffnete sich plötzlich und der Arcobaleno, Reborn grinste uns beide an.
„Ist das nicht schön Tsuna? Du hast jetzt eine sehr starke Wächterin in der Familie“ er lächelte dabei das Opfer an, den ich gerade erwürgte.
„Reborn! Tu doch etwas!“ dem Vongola Jungen liefen schon paar Tränen von den Augen.
„Also warst du das?“ wollte ich wissen.
„Was denn?“ fragte der Säugling und machte einen auf unschuldig.
Ich spürte wie sich eine Hand auf meine legte.
Mein Blick richtete sich auf den Jungen, dem gerade die Luft ausging.
Ich ließ los und starrte mürrisch auf die kleine Gestalt die auf uns zu kam.
„Warst du es der in mein Zimmer eingebrochen ist mitten in der Nacht und mir diesen blöden Ring um den Hals gelegt hat?“ fragte ich.
Der Vongola Junge zuckte auf.
„Was?! Reborn!“
Die genannte Person grinste.
„Nein, Es war nicht ich“ gab er zu, aber dieses blöde grinsen verschwand nicht von seinem Gesicht.
„Ist es jetzt auch egal. Ich bin hier um euch zu sagen das ich gar-kein Interesse habe in die Vongola Familie beizutreten und dabei als ‘Wächter’ diesen...“ Ich zeigte auf den Vongola Jungen.
Er wartete, dass ich weitersprach und machte große Augen.
„diesen... Nichtsnutz zu beschützen!“
Das Grinsen auf dem Gesicht des Arcobalenos weitete sich während die Mundwinkeln des Vongola Jungen nur noch mehr tiefer gingen.
„Heißt das also du würdest in die Familie beitreten, wenn der zukünftige Boss der Vongola deine Erwartungen entspricht?“
Ich legte meine Hände auf meine Hüften.
„Ja!“ gab ich von mir doch weitete die Augen...
„Warte, was?“ Meine Arme senkten sich wie fallende Steine als ich bemerkt habe was für ein riesen Fehler ich gerade begangen habe.
Die Augen des Arcobalenos glitzerten förmlich.
„Prima! Dann müsstest du wenigstens als Wächter engagiert sein um sehen zu können wie Dame-Tsuna sich macht. Du kannst natürlich aus der Familie austreten sollte er weiterhin so ein Reinform sein“
Verdammt sei dieser Arcobaleno!
Ich klatschte die Kette samt Ring auf den kleinen Tisch mitten im Raum.
„Verarscht mich nicht!“ mit dem Satz ging ich ohne zurückzublicken aus dem Zimmer.

----Sicht des Vongola Jungen----

„Reborn... Ich weiß du willst sie unbedingt in die Vongola Familie... Aber sollten wir das nicht langsam einfach lassen. Ich meine einfach in das Zimmer einzubrechen ist schon zu viel für das gute“ murmelte ich und sah zu der Tür die mit einem lauten Knall zugeschlossen wurde.
Woher wusste sie überhaupt wo ich wohnte?
Reborn zog seinen Hut tiefer.
„Tsuna, du selbst weißt es schon“
Ich weitete die Augen.
Reborn hat recht. Er hat immer recht, so dass es schon gruselig ist.

Ich seufzte.

„Sie haltet immer eine bestimmte Distanz... Ich weiß nicht wieso, doch sie muss sicherlich einen Grund haben“ Ich senkte meinen Blick.

„Kyoko-chan und Yamamoto haben das bestimmt auch bemerkt, wollten dennoch wenigstens versuchen ihr zu helfen auch wenn es nicht viel bringt...“

Reborn nickte.

„Richtig. Das sie Kyoko nichts von der Mafia erwähnt hat und dass sie freiwillig ihre Identität preisgegeben hat nur um sie vor der Varia zu beschützen. heißt, dass sie einen starken Schützer Instinkt hat“ Reborn schnappte sich den Ring und ging in die Richtung der Tür um sie mit einem Stock zu öffnen.

Ich blickte hoch zu ihm.

„Was wiederrum heißt sie will so gut wie möglich verhindern das Leute die ihr nähertreten, nicht in Gefahr geraten“

Ich stand auf und folgte Reborn auf den Flur.

„Aber...wieso hängt sie dann mit Kyoko-chan ab?“ wollte ich wissen.

Reborn lächelte leicht.

„Sie hat gegen Kyokos Sturheit verloren. Das einzige was sie mit ihrem Bruder teilt“

---Sicht von Mika---

„Henry!“ brüllte ich als ich an der Sweet ankam.

Ich hängte genervt meine Jacke an den Haken.

Er erschien aus der Küche mit einem Teller den er gerade mit einem Tuch trocknete.

„Ah Guten Abend Miss, Ich hatte mir schon sorgen gemacht“ sagte er und lächelte mich an.

„Hast du dich darum gekümmert worüber ich dich gebeten hatte?“ fragte ich.

Er guckte mich erst fragend an, doch es schien ihm wieder eingefallen zu sein.

„Ja, Miss, Es fehlten nur Paar Fleischklöße die ich gestern Abend vorbereitet hatte für das Frühstück“ berichtete er mir und schmunzelte dabei.

Irritiert runzelte ich die Stirn.

„Naja... Ich habe herausgefunden wer mir diesen Ring zugesteckt hatte“

Henry weitete die Brauen.

„Ja?“

Ich nickte.

„Dieser Vongola Pack war es. Das sie schon so weit gehen und einbrechen...“ ich schüttelte den Kopf.

„Wo haben sie denn den Ring gelassen?“ fragte er neugierig.

„Bei dem Vongola Jungen Zuhause“ antwortete ich.

Plötzlich klingelte es an der Tür.

Ich ging hin und öffnete sie.

„Hallo! Ich habe für sie einen Brief“ sagte der junge Mann und hob dabei seine Mütze freundlich.

Ich nahm den Brief entgegen und bedankte mich.

Als ich die Tür schloss, riss ich den Umschlag auf und holte den Inhalt raus.

Ein grauer runder Ring viel auf meine Hand.

„Das kann doch nicht deren ernst sein!“ zischte ich.

Das Geräusch vom Öffnen einer Tür war zu hören.

Ich guckte nach vorne und sah eine Person vor meiner Zimmertür der müde gähnte und seine Spitzhacke gelassen über die Schulter anlehnte.

Seine Orangene Uniform völlig abgenutzt und die Stiefel mit Dreck belagert.
Feindselig starrte ich den Mann an.
„Iemitsu Sawada“

Wuiii Ich grüße!

habe gerade die Geschichte am handy zuende geschrieben da ich nicht am Pc bin.
Sollte irgendetwas nicht stimmen. Einfach nur bescheid geben -> hab gerade nicht
den tollsten überblick hier xD

Ich danke auch noch meiner Freundin das sie sich Zeit genommen hat mal Paar Kapitel
durchzulesen um fehler zu finden. *Sie ist überhaupt kein Fan von Katekyo Hitman
Reborn* Danke nochmal ;(xD

ansonsten Bedanke ich mich für die Leute die sich diesen Fanfiction anschuen,Lesen
oder überhaupt mal kurz raufklicken.

See you agaaain!

Lg _chagreen/Alex

Kapitel 12: Miese Veräter

Iemitsu Sawada. Der Vater von Tsuna Sawada... der berühmte Leiter der CEDEF Organisation.

Dazu kommt noch, dass er der Außenstehender Berater des neunten Vongola Bosses ist.

Heißt er ist der Vize-Boss der Vongola.

Bis jetzt habe ich ihn nur drei Mal getroffen in meinen Missionen und hatte schon beim ersten Mal ihn als Feind angesehen. Nun steht er da, gelassen und merkt nicht mal wie sehr er mit seinen Stiefeln die Marmorfliesen mit Schlamm bedeckte.

„Meister! Der Kampf beginnt gleich, wir sollten los!“ ein junge mit braunblonden Haaren trat auch aus meinem Zimmer.

Als er mich bemerkte, verbeugte er sich sofort.

„Guten Abend! Mein Name ist Basil es tut mir wirklich schrecklich leid für die Störung!“ entschuldigte er sich anstelle seines Meisters.

Ich sah ihn dabei nur kalt an.

Das war doch der junge der schwer verletzt war als ich versuchte Kyoko vor diesem Opa zu beschützen...

Iemitsu Sawada richtete seinen Blick in meine Richtung und grinste frech.

„Da bist du ja endlich. Ich bin hier um dich abzuholen“ informierte er mich und ging auf mich zu.

Verwirrt weitete ich die Augen als er genau vor mir eine Schriftrolle runter rollen lies.

„Du bist nun Offiziell in der Vongola Familie!“ gab er bekannt.

Ich las das was auf der Schriftrolle war und runzelte die Stirn.

„Bekanntgabe für den Beitritt in die Vongola Familie für das Mitglied: Rang 3949 der Scuro Organisation. Ihre Aufgabe wird es sein den zukünftigen Vongola Boss zu dienen und zu beschützen und als Verbindungskette für die Vongola Familie und der Scuro Organisation dienen. Dadurch steigen sie auf Rang 3950 und können ab jetzt die Missionen annehmen die ihnen recht ist. Wir wünschen ihnen noch viel Spaß und glück.

Ps: Beenden sie die gegebene Mission“

Ich fühlte mich gerade wie ein Stück Stein.

Emotionslos.

Ich wusste nicht wie ich mich fühlen sollte. Fröhlich wegen der Beförderung oder wütend, weil dieser Unsoziale Vorsitzender sich dazu entschlossen hat, mich plötzlich in eine Mafia Familie reinzustoßen.

Und das nachdem ich ihm unzählige Male erklärt habe das ich in keine Mafia Familie beitreten werde!

Wieso passiert sowas immer mir...

Und dann steht hier auch noch ‚Verbindungskette‘ Heißt das die Organisation will die Vongola als verbündeten?!

Ich fühle mich voll verraten...

geschlagen senkte ich meinen Kopf und seufzte.

„Da nun dies auch geklärt ist, muss ich dich bitten mitzukommen“ Ohne auf meine Antwort zu warten ging er in die Richtung meines Zimmers.

zögernd folgte ich ihm und sah wie er aus meinem Fenster sprang, so wie sein Schüler.

„Miss“

Hinter mir lächelte mich Henry an und hielt meinen Umhang.
Dieses lächeln sah viel verräterischer aus als das von diesem CEDEF Trottel.
Und jetzt weiß ich auch woher die Vongola weiß, wie man den Vorsitzenden kontaktiert...

Henry dieser miese Verräter.

„Anscheinend bist du auf deren Seite“ ich verschränkte meine arme unter die Brust.

„Das stimmt nicht Miss, ich werde immer auf ihrer Seite stehen. Ich will nur das Beste für sie“ gab er zu.

Mein bestes?

„es wird sicherlich kalt. Ziehen sie sich dies über“ er gab mir mein Umhang.

Ich zog es über und verdeckte diesmal nicht mein Kopf mit der Kapuze.

„Sollte ich nicht wiederkehren, weißt du Bescheid“ Henry schmunzelte nach dem ich das sagte und legte seine Hand auf meinem Kopf.

„Ich muss zugeben der Vongola junge ist so wie sie es erzählten... also denke ich nicht das ihnen etwas wiederfahren wird“

„Alle Mafiosis sind gleich“ wiederlegte ich mit einem traurigen lächeln und guckte hoch zu Henry.

Mit einer 180 Grad Drehung, sprang ich wie die anderen zwei vom Fenster und landete auf dem Dach des gegenüber liegendem Gebäude.

„Wohin bringt ihr mich?“ fragte ich um sicher zu gehen das ich nicht gleich irgendwo entführt werde um am nächsten Tag als tot gemeldet zu werden.

„Der Anführer der Varia, Xanxus wurde von dem neunten als zehnter Boss der Vongola Familie ausgewählt, jedoch bin ich als Außenstehender Berater des neunten Bosses, was mich auch zu dem Vize-Boss der Vongola Familie macht, dagegen das Xanxus der nächste Vongola Boss wird und wähle Tsuna als nächsten Vongola Boss.“ erklärte Iemitsu Sawada.

ich verengte meine Augenbrauen.

„Die Ringe sind halbiert, was heißt die Wächter werden gegeneinander antreten um die andere Hälfte zu bekommen“

Das heißt für mich. Ich muss kämpfen.

Iemitsu fing an zu rennen und hüpfte vom Dach zu nächsten Dach. Hinterher kamen dieser Basil und ich.

„Tut mir leid für euch. Aber ich habe keine Waffe bei mir“ ließ ich die beiden wissen und zuckte dabei die schultern.

Iemitsu drehte sein Kopf zu mir um.

„Das ist kein Problem. Die Organisation von der du kommst hat deine Waffe sicher bei uns abgeschickt, du kriegst sie aber erst, wenn dein Kampf für die andere Hälfte des Ringes ist“

Wie oft will dieser Mann mich noch zum Weißglut bringen!?

Jetzt hat er auch noch meine Waffe!

Als sie stehenblieben konnte ich nicht glauben wo wir uns befanden.

„Ihr haltet die Kämpfe in der Schule?!“

„Aufregend, was?“ Iemitsu grinste.

„Aufregend? Was willst du den Schülern sagen, wenn sie sehen das ihre Schule halb zerstört wurde?“

Naja auch wenn sie eher glücklich darüber reagieren würden...

„Die Cervello Organisation erledigt das Ganze. Da müssen wir uns nicht sorgen“ erklärte Basil.

Die Cervello? Na wenn das gut geht...

„Was macht die den hier?!“ ich hörte schon die Stimme von Squalo, dennoch ignorierte ich den Opa.

„Hey! Ich weiß du hörst mich!“

mein Blick wandte sich zu dem Vongola Pack der sich versammelt hatte.

Dabei war noch so ein Junge mit kurzen weißen Haaren der total motivierend aussah.

„Ciassou!“ Vor mir stand der Arcobaleno Reborn mit einem glücklichen lächeln.

Ich dagegen guckte ihn mürrisch an.

„Der Ring steht dir Ausgezeichnet!“

„Ikenichi-san?“

„Mika?“

„Was macht dieses Mädels hier?“

der Vongola junge, Yamamoto Takeshi und Gokudera Hayato bemerkten mich sofort als sie meine Stimme hörten.

„Sie ist ab heute ein Mitglied der Vongola Familie und eines der Wächter!“ gab der Arcobaleno bekannt und hatte dieses blöde grinsen auf dem Gesicht.

„Was? Heißt das sie ist die Nebelwächterin?“ fragte der Vongola junge.

Ich guckte auf den halbierten Ring in meiner Handfläche und erkannte eine Form die aussah wie eine... Schneeflocke?

„Nein. Sie ist die Schneewächterin“

Kapitel 13: Kyokos Bruder

„Schneewächterin? Aber Reborn, ich dachte es gibt nur 7 Ringe...“ verwirrt zählte der Vongola Junge nochmal mit den Fingern nach.

Ich drehte mich um zu Iemitsu doch er war dann nicht mehr da...

„Der Vongola Ring des Schneewächters ist auch seit dem ersten Vongola Boss, nicht mehr zu sehen bekommen wurden. Sie wurde unter strengen Maßnahmen von dem Vongola Boss und dem Vize-Boss beschattet und auch wie die anderen Ringe durch die Hälfte geteilt“ erklärte Reborn.

„Haha, Cool das du auch mitmachst in diesem Spiel!“ erfreut lächelte mich Yamamoto Takeshi an.

„Eh... diesem Spiel?“ hinter Yamamoto Takeshi machte der Vongola Junge Signale nicht weiter ins Thema zu beharren.

„Hallo zum Extremen! Ich heiße Sasagawa Ryohei!“ brüllte der Junge mit den weißen kurzen Haaren und reichte mir seine Hand rüber. Er nahm einfach meine Hand und schüttelte sie zum Extremsten.

Als er aufhörte nahm ich überrascht meine Hand zurück.

„Mika Ikenichi“ stellte auch ich mich vor.

„Ehm... Nii-san geht in eines der Oberen Klassen in der Namimori Schule und ist Kyoko-chans Bruder“ informierte mich der Vongola Junge.

Ich weitete die Augen.

„Er ist Kyokos Bruder?!“ kam es aus mir heraus.

Das glaubt doch kein Mensch! Ich meine die sind beide total unterschiedlich!

„Ohh! Du kennst meine Schwester?! Es freut mich Extrem dich kennenzulernen, nenn mich ruhig Ryohei!“

Mit einem falschen lächeln, nickte ich und guckte rüber zu dem Käfig der mit Scheinwerfern innen dekoriert war.

Wir das hier etwa ein Käfigkampf?

„die Sonnenwächter, bitte kommt ins Mittelpunkt des Rings“ rief eines der Cervello Frauen.

„ihr könnt auf mich zählen!“ Ryohei machte sich auf dem Weg des Käfigs.

„Hey, Tsuna! Wollen wir den kein Gruppenkreis machen?“ schlug Yamamoto Takeshi vor.

Kyokos Bruder blieb stehen und drehte sich mit noch mehr Hingabe in unsere Richtung, mit den Händen in der Höhe.

„Das hört sich leidenschaftlich an! Ich wollte das schon immer mal machen!“ gab er erfreut zu.

„Du Trottel! Wer würde so etwas machen wollen!“ zischte Gokudera Hayato und machte gemeinsam mit dem Vongola Jungen einen sicheren Abstand.

Aber ohne dagegen wehren zu können wurden sie in einen Kreis geholt.

Ich hob die Augenbrauen als sie mich mit wartenden blicken, beäugten.

„Mika! Komm doch auch!“ rief Yamamoto Takeshi.

Perplex schüttelte ich den Kopf.

„nichts da, ohne mich!“ doch auch so wie die anderen, wurde ich in den Kreis gezogen und fest am Arm gehalten, so dass es keine Chance zur Flucht gab.

„RYOHEI KÄMPFE!“ schrie der genannte selber und mit einem starken „OHH!“ von Yamamoto aus, wurde ich mit dem Kopf, kurz runtergedrückt und dann ließen sie los.

„Ich spüre wie die Ultimative Kraft in mir steigt!“ rief der Kämpfer für den heutigen Abend und rannte zum Käfig rüber.

So peinlich wie es war, schwieg ich einfach und beobachtete die Cervello dabei, wie sie den Kämpfern für heute Abend, die Vorgehensweise erklärten.

Der andere Sonnenwächter war eines der Varia Leute. Nämlich Lussuria.

„OH? Oh lieber! Von nahem sieht dein Körper richtig gut aus! Total mein Typ!“
Fing er an Ryohei zu bewundern.

„w-was hat er gerade gesagt?“ fragte Gokudera Hayato etwas daneben und schaute dabei Lussuria an der gerade Ryohei anhimmelte.

„ich ... Weiß. Es nicht“ antwortete der Vongola junge irritiert.

Nachdenklich legte ich meinen Finger unter dem Kinn.

„Das Lussuria gefallen an ihn findet heißt das euer Sonnenwächter Potenzial hat“ sagte ich.

„Natürlich. Darum ist er auch dazu gewählt wurden, Tsunas Wächter zu sein“ erwähnte Reborn mit Stolz.

„aber wie es zu erwarten war, ist der Wächter der Sonne ein Kampfkünste, wie erwartet“

Der Vongola junge sah auf zu den Arcobaleno und fragte.

„wie erwartet?“

„in der Vergangenheit hatten die Wächter der Sonne immer starke Beine und Fäuste um dabei jede Widrigkeit gegenüber der Familie mit seinem Körper vernichten zu können und zur strahlenden Sonne zu werden. Das sind die Pflichten des Wächters der Sonne“ antwortete Reborn seinem Schüler.

„Der Kampf zwischen Lussuria und Sasagawa Ryohei, beginnt!“ kündigten die Cervello Frauen an und plötzlich erhellte der ganze Käfig durch die vielen Scheinwerfer.

So hell es auch war, verblendete mich dieses grässliche helle Licht und ich musste meine Augen schließen.

Ich griff unter meinem Umhang in die Innentasche und holte eine Sonnenbrille raus, die ich mir dann vor den Augen legte. In solchen Momenten bin ich froh, dass ich daran denke meine Sonnenbrille mitzubringen.

Dennoch das ist sicherlich ein Problem für die Kämpfer und auch ein bisschen unfair gegenüber Ryohei. Er konnte nichts sehen und Lussuria schon, da er eine Sonnenbrille trug. Der Kampf ist eigentlich schon gut wie gewonnen, für die Varia...

Wie viele Wunden die Ryohei schob abgekriegt hat, waren schon die Antwort darauf. Egal wie sehr er versuchte sich vor den Angriffe von Lussuria zu beschützen, konnte er nicht allzu lange so weiter machen und durch die Hitze die die Schweinwerfer ausstrahlen, dehydriert Ryoheis Körper förmlich.

Als er mit seinen Arm gegen den Knie von Lussuria konfrontierte, hörte man den dumpfen Geräusch von Metall und knackenden Knochen.

Nun lag er da, ohne etwas tun zu können.

Plötzlich leuchtete der Schnuller des Arcobalenos in Gelben Licht.

„Steh auf! Hey!“

Kapitel 14: Ein totaler Nichtsnutz

„Steh auf! Hey“ schrie eine kleine gestalt über mir.
 Es war ein Baby das von einer Falke getragen wurde.
 Noch ein Arcoballeno?
 Er hatte eine Gewähr hinter dem Rücken und blonde Haare.
 Das ist doch Colonello!
 „Es ist zeit zu zeigen was deine wahre kraft ist! Hey!“
 Auch sein Schnuller leuchtete, doch es hörte nach paar Sekunden auf.
 wie es aussieht leuchten die Schnuller der Arcobalenos wenn ein anderer Arcobaleno in die Nähe ist..
 Ich sah zurück ins Käfig, wo ich auf Ryoheis Gesicht ein Lächeln hervorstechen sah.
 So als wäre er nie verwundet gewesen, stand er auf.
 „Ich habe auf diese Worte gewartet! Meister Colonello!“ brüllte er mit seiner zu lauten Stimme und hob dabei seine linke Hand die versehrt war mit Verletzungen.
 ein lächeln huschte mir auf mein Gesicht.
 Der junge hat wirklich viel Mut und Ausdauer.
 Nur schade das er nichts daraus machen kann...
 „Das war aber nur meine linke Hand!“
 Hm? Nur seine Linke?
 „Korrekt er hat bis jetzt seine Rechte bisher nicht benutzt, Hey!“ sagte der Arcobaleno Colonello mit ernster Stimme.
 Verstehe, Er hatte also ein Ass im Ärmel. Wieso ist dann aber Colonello derjenige der so Cool dabei wirkt?
 Lussuria übte seine Attacke an ihn aus und verdoppelte sich.
 Ryohei der Immer noch nicht sehen konnte griff mit der rechten Faust auf den echten Lussuria doch machte keinen richtigen Treffer.
 ich guckte stattdessen hoch auf die Scheinwerfer, die in kleinen Glassplitter runter vielen. Der Junge verblüfft mich immer mehr...
 Ich nahm die Sonnenbrille ab da die Lichter alle weg waren.
 Das muss Colonello, dieser Angeber, ihm beigebracht haben.
 Ryohei setzte einen weiteren Angriff auf Lussurias Knie doch schaffte es wieder nicht gegen ihn anzutreten.
 Er hat zu wenig kraft...vielleicht liegt es an die Verletzungen die er schon eingesackt hat...
 Wenn er jetzt nicht aufsteht wird es nicht gut enden...
 Ich öffnete leicht den Mund um etwas zu sagen doch der Vongola junge kam zuvor.
 „W-Was können wir tun!?“ panisch guckte er dabei Reborn an der nur sein Kopf senkte.
 „Willst du ihn etwa sich selbst überlassen?!“ zischte der Vongola junge.
 Der Vongola junge sorgt sich um seine Kameraden?
 Ich spürte wie sich zwei Menschen uns näherten.
 Mein Blick raste in die Richtung des Schultores und zwei Silhouette von rennenden Mädchen waren zu erkennen.
 „Kyoko?“ kam es von mir.
 „Oni-chaan!“ rief Kyoko besorgt in Richtung Käfig.
 Hinter ihr war Hana und hielt Kyoko so gut wie es ging, zurück.

„Was macht ihr hier?“ fragte der Vongola junge und erschreckte sich.

„DAD?!“

Iemitsu guckte seinen Sohn gelassen an.

„Die zwei junge Damen wollten nach Colonello sehen, da haben wir sie begleitet“ verteidigte er sich.

Er lässt sie einfach hierherkommen?!

Kyoko rannte genau aufs Käfig zu und rief besorgt nach den Namen ihres Bruders.

Ich wollte sie aufhalten, doch eine Hand stoppte mich.

Ich schaute auf zu den Mann dem ich diesen Abend verdankte. Iemitsu Sawada.

Er schüttelte leicht den Kopf und wollte wohl damit übermitteln das ich nicht dazwischen gehen müsste.

„Oni-chan hör auf! Du hast mir versprochen, dass du dich nie wieder prügeln wirst!“ verdutzt guckte ich Kyoko an und konnte nicht glauben, dass sie aus dieser Situation das hier rausbringen konnte...

„Das stimmt... als ich damals von den Rabauken verprügelt wurde und sie mir diese Narbe auf der Stirn verpassten, versprach ich dir dies. Doch ich sagte auch etwas Anderes“

Ryohei stützte sich langsam mit den Armen um aufzustehen.

„Nämlich das ein Mann irgendwann kämpfen muss wenn der Zeitpunkt da ist und ich nie wieder verlieren werde, wenn es dich traurig macht“ Brüllend stand er auf und um ihn erschien eine Gelbe Aura.

Er machte wieder seine Faust zum Angriff bereit und konfrontierte mit seiner rechten Faust, Lussuria der in der Luft mit seinem Knie wieder auf Ryohei angriff.

„MAXIMUM CANON!“ Brüllte Ryohei und traf mit voller Kraft mit der Faust auf die Metallplatte auf Lussurias Knie.

Diese zerteilte sich in kleine Stücke und dann lag Lussuria auf dem Boden und konnte nicht glauben wie dies geschah.

Ich guckte rüber zu Kyoko die besorgt ihren Bruder anschaute.

Colonello nahm sie mit als er abhaute, so als würde er schon kommen sehen was als nächstes passierte.

Lussuria stand wieder auf und wollte weiterkämpfen obwohl er kaum noch eine Chance hatte.

Dann passierte das ganze ohne eine Wimper zu zucken.

Dieser Roboter artige ding schoss mit einem Laserstrahl auf Lussuria.

Ich kniff mir die Augen zusammen um mir diese Scene nicht länger ansehen zu müssen.

Deshalb hasse ich die Mafia... Sie verletzen ihre eigenen Familienmitglieder und heißen es gut...

„W-wieso“ der Vongola junge zitterte schon beim Reden.

„Das Motto der Varia heißt: tötet die schwachen. Deshalb ist die Varia auch eines der stärksten Organisationen“ erklärte Reborn.

Die Cervello untersuchten den Varia Sonnenwächter.

„Wie bestätigen das Lussuria nicht mehr Kampffähig ist, dementsprechend ist Sasagawa Ryohei der Gewinner in dem Kampf um den Ring der Sonne“ kündigte die Cervello frau an und hielt Ryohei dabei ab sich Lussuria zu nähern.

„Ab heute geben wir jedes Mal den nächsten Kämpfer für die nächste Nacht an“

Die Cervello Frauen, nickten sich gegenseitig an.

„Morgen geht es um den Ring des Donners“

Ich guckte mich um und suchte den genannten Donnerringträger.

„Donner? Dann ist Lambo morgen dann?“ fragte der Vongola junge und guckte runter zu dem schnarchendem Kind.

Ich weitete die Augen als er das erwähnte und guckte runter zu Lambo.

„Ihr lässt dieses Kind aufs Kampffeld?!“ zischte ich.

Der Vongola junge zuckte auf und spielte nervös mit seinen Fingern.

Er war blass. Sein Gesichtsausdruck sagte alles.

Er wollte nicht das sowas geschah... er wollte nicht das Lambo kämpfte, er wollte einfach nichts mit der Mafia zu tun haben.

Meine Mundwinkel sanken abrupt als ich weiterhin hinstarrte.

Und er wird wirklich bald der nächste Vongola Boss?

„E-Ehm...“ sagte Tsuna zögernd und streckte seine Hand zu mir, als er dann plötzlich mit dem Fuß ausersehen an Lambos Körper, der auf dem Boden lag, stolperte und mit dem Gesicht volle Kanne auf den Steinharten Boden viel.

Ich ging mit meinen Fingern durch meine Haare und seufzte.

„Ein totaler Nichtsnutz...“ murmelte ich.

„E-EH?!“ Der Vongola junge richtete sich auf und Gokudera Hayato packte meine Schulter mit Gewalt.

„Wie hast du gerade Juudeime genannt?“ zischte der und guckte mich wütend an.

Ich schob seine Hand zur Seite.

„willst du es wirklich nochmal hören?“ ich hob die Augenbrauen und sah zu wie der Silberhaarige Junge vor Wut platzte.

Yamamoto Takeshi klemmte seinen Arm bei ihm ein und versuchte ihn zu beruhigen.

„Ma, Ma. Ist doch alles in Ordnung!“

Der Boden fing an zu beben.

Ich wandte meinen Kopf wieder aufs Käfig dessen Teile in Brüche ging.

Jeder nahm einen sicheren abstand, während ich die Chance nutzte abzuhaufen.

Das ist heute genug Abenteuer.

„Warte“

Am Schultor angelangt hielt mich jemand auf.

Ich drehte meinen Kopf einen stück nach hinten und sah den Arcobaleno auf der Mauer sitzen.

„Komm morgen um 6:00 Uhr aufs Schuldach. Da wird dich deine erste Aufgabe erwarten“ erklärte Reborn und grinste.

Ich runzelte die Stirn und seufzte.

Da war ich nun. In den Fängen dieses unschuldig aussehenden Babys.

„Wer sagt das ich wieder auftauche?“ gab ich zurück und legte meine Hände auf die Hüfte.

„Meine Intuition“ antwortete der Arcobaleno, hüpfte zurück aufs Schulgrund und hinterließ mich verärgert zurück.

Ich ballte meine Fäuste zusammen.

„Wir werden sehen!“ zischte ich und ging stampfend davon.

Kapitel 15: Ich werde es bereuen

Müde wälzte ich mich im Bett herum und konnte an nichts Anderes denken als das was mir dieser Säugling gesagt hatte.

6:00 morgens auf dem Schuldach treffen für meine erste Aufgabe.

Ich wusste genau das ich dort nicht hinwollte, doch ein anderes Gefühl in mir sagte mir ich solle ein Auge zudrücken und dort mal vorbeischaun.

Ich blinzelte rüber zu der Uhr die auf 5:28 zeigte.

Soll ich hin?

Als ich meine Hand hinstreckte, zog ich sie zurück und presste sie aufs Bett.

Was mach ich da?!

Ich hasse die Mafia! Sollen die alleine mit ihrem Kram zurechtkommen.

Ich blinzelte Paarmal und biss mir auf die Unterlippe.

Und da war es wieder, dieser drang aufzustehen und loszugehen.

Seit wann bin ich so schwach?! Nicht wortwörtlich Schwach, sondern schwach gegenüber Aufforderungen!

Es ist so als würde dieser Säugling irgendeine Art Hypnose nutzen um mich in diese verkorkste Vongola Familie zu integrieren.

Mit zusammengepresste Zähnen kniff ich die Augen zusammen und versuchte alle Gedanken die sich in meinem Kopf herumkreisten, in den Hintergrund zu schieben.

Plötzlich hallte ein Alarm neben mir und ich schoss die Augen speerweit offen.

Das Licht meines Digital Weckers erhellte und zeigte die Ziffern 5:30 an.

Wie eine Marionette stand ich auf und spazierte in meinem Zimmer zum Kleiderschrank, fischte meine Uniform raus.

Ich zog meine Uniform an und bürstete meine pechschwarzen Haare.

Sie hatten wie immer diese wilde morgen Frisur, was mir gar nicht gefällte.

Aber so war das halt mit meinen Haaren, sie taten immer was sie wollten. Nicht das man das mit Haarspray geradebiegen könnte.

Es ist nur, dass ich den Duft von Haarspray abgöttisch hasse. Am meisten wenn etwas davon auf mein Gesicht landet. Fürchterlich.

Als ich fertig war mit dem ganzen Morgen Krimskrams, eilte ich zu der Tür und öffnete sie nachdem ich meine Schuhe angezogen hatte.

Ich werde es sowas von bereuen...

Vor dem Fahrstuhl drückte ich auf den Knopf und wartete das die Tür sich öffnete.

Aber anscheinend fuhr gerade auch jemand im Fahrstuhl, weshalb ich wenig länger warten musste.

Ping

Die Tür öffnete sich und ein Junge mit blonden Haaren war zu sehen.

Er war erst überrascht und lächelte dann.

„Na toll.“

Der nervige Unterton in meiner Stimme war nicht zu überhören.

„Ich sehe schon deine Begeisterung“ kommentierte er und drückte den Knopf zum Erdgeschoss.

Ich stieg ein und schenkte ihm keine weitere Beachtung.

Was machte Bucking Horse Dino hier?

Oh nein... kann es sein das er etwa auch in diesem Hotel einquartiert ist?

Misstrauisch beobachtete ich ihn im Spiegel neben mir, was in der Wand war. Er lächelte so schadenfroh und wartete bis der Fahrstuhl unten in der Empfangshalle ankam.

„Ich habe gehört das du in die Vongola Familie beigetreten bist“ erwähnte er um die peinliche stille zu überwinden.

„Hn“ gab ich als Antwort und guckte wieder stur zur der Tür vor mir.

»Na los, öffne dich schon. « dachte ich verzweifelt.

„Wohin hast du vor zu gehen?“ wollte er wissen und steckte seine Hände in die Hosentaschen.

Ich blickte von der Seite zu ihm Hoch.

„Geht dich nichts an“ zischte ich.

Er faste seine Rechte Brust und machte dabei ein etwas verletztes Gesicht.

„Ach komm schon, sei nicht so fies“ sagte er und schien etwas bemerkt zu haben.

Er beäugte mich von unten bis oben und grinste dann wieder.

Ich hob die Augenbrauen und verschränkte meine Arme unter der Brust.

„Mach ein Foto, dann hast du mehr davon du Pädophiler“

Sein Lächeln verschwand.

„W-Warte du verstehst das Falsc-“

Ping

Das Geräusch vom Öffnens der Tür vom Fahrstuhl, unterbrach den Blondem Jungen neben mir beim Reden.

Ich raste mit schnellen Schritten vom Fahrstuhl und machte mich auf dem Weg zur Schule.

Ohne Witz, ich war noch nie so lange in einem Fahrstuhl!

Der Blondschof lief hinterher und verfolgte mich bis zur Schule.

Ich blieb stehen und guckte ihn gestört an.

„Du folgst mir jetzt auch noch bis zur Schule? Ich habe kein Interesse an einem 22-Jährigen“

Er zuckte auf und wedelte mit der Hand so als würde er protestieren.

„DU verstehst das Falsch! Ich war nur überrascht das du die Namimori Uniform an hattest! Und ich bin dir nicht gefolgt ich habe etwas hier in der Schule zu erledigen“

Ich weitete angeekelt die Augen und hob meine Faust.

„Wenn du vorhast andere Mädels anzubaggern-“

„Nein!“ zischte er und vergrub seine Hand vor die Stirn.

„Gott! Ich bin hier um meinen Schüler für den Ringkampf vorzubereiten“ erklärte er und ich senkte meine Faust.

„Ist das etwa auch auf dem Schuldach?“ wollte ich wissen.

Er nickte.

Ich seufzte.

-----Zeitsprung-----

Auf dem Schuldach angekommen, schaute ich mich um und bemerkte keinen.

„Er ist anscheinend noch nicht da“ murmelte der Blonde neben mir.

„Bucking Hors-“ fing ich an seinen Namen zu sagen, doch er unterbrach mich.

„Nenn mich Dino“ sagte er und machte die Tür hinter sich zu.

Wir beide standen nun da und warteten.

„Nun gut, Dino. Wer genau ist den dein Schüler?“

Er guckte mich überprüfend an.

„Wieso willst du das wissen?“

„Ich habe dir zuerst eine Frage gestellt“ ich legte meine Schultasche neben die Tür und wartete das er sprach.

„Man kannst du Stur sein“ sagte er und ging mit seinen Fingern durch sein Haar.

Hinter uns öffnete sich die Tür wodurch wir gerade eben hindurchgegangen waren.

Noch ein Junge, mit schwarzen durcheinander aussehenden Haaren und eiskalte grauen Augen, erschien.

Ich weitete die Augen und nahm einen Schritt rückwärts.

„Oh Hibari, wo warst du?“ Dino drehte sich zu dem Schwarzhaarigen Jungen der seine Metallstäbe bereit hielt von dem ich herausgefunden hab, das dies Tonfas sind.

„Ich stell dich vor, das ist Mika Ikenichi“ er zeigte dabei auf mich.

„Mika, das ist Hibari Kyoya“ Ich schluckte als ich das mörderische grinsen auf dem Gesicht von Hibari Kyoya sah.

„Zwei gegen einen? Ist mir recht“ er hob seine Tonfas, bereit für den ersten Schlag.

Nun wusste ich was Reborn wollte.

„w-warte nicht jetzt!“ protestierte Dino, doch kassierte einen heftigen schlag mit dem Tonfa in die Magengrube.

Dann wandte er sich zu mir.

„Ich beiße dich zu Tode, Herbivore“ er grinste.

Er grinste aber es war etwas Anderes hinter diesem grinsen.

Das war das grinsen eines Monsters der jeden Moment sein Gegner aufessen würde.

Nun grinste ich auch.

„Wenn du es schaffst“ ich blockte den nächsten Angriff von ihm ab, mit meiner Handfläche und brachte ihn zum Stillstehen.

Ich spürte wie viel Kraft er da hinein steckte.

„Dino hat dich anscheinend in ein sehr heftiges Training unterzogen haben, wenn man die kraft die du vor ein paar Tagen noch hattest mit jetzt vergleicht“

Er guckte mich wütend an.

„Dieser Haneuma ist nicht mein Trainer. Er ist meine Beute“ mit dem Satz schaffte er es mit seinem Tonfa an meinem Gesicht zu streifen.

Ich sprang rückwärts, auf eine sichere Position.

„Und du bist als nächstes auf der Liste“

Ich sagte doch ich werde diesen Tag bereuen...

Kapitel 16: Training

Völlig aus der Puste, weichte ich den Angriffen von diesem kampfsüchtigen aus.

Ich musste ausgerechnet gegen ihn antreten und das ohne Waffe!

Es war aber auch nicht so, dass er wirklich richtige kritische Treffer erzielt hatte, so wie ich.

Also war ich noch in einem guten Zustand, ich wusste nur nicht wie lange noch...

„Dino!“ rief ich zu dem Blondem der auf dem Boden saß und mit geweiteten Augen zusah.

Ich schätze ihm fehlte noch das Popcorn.

„Das ist dein Schüler! Wieso muss ich mich mit ihm anlegen!“ ich weichte dem nächsten Angriff aus und guckte dabei Dino wütend an.

„Nagut, du hast recht“ er stand auf und holte seine Waffe raus.

Ich gewann wieder sicheren Abstand von der Bestie und kassierte dabei vom ihm einen mörderblick der mir die Nackenhaare steigen ließ.

„So Kyoya. Es ist jetzt Zeit für mich dies in die Hand zu nehmen!“ er holte sine Peitsche zum Schlag aus um dem Schul-Dämon die Tonfas abzunehmen.

Doch zu meinem überraschen, verknotete sich der Anfang der peitsche unter meinem Schuh, wo ich nicht wusste wie der dahin.

Es verwickelte sich um meinen Fuß und er bemerkte nicht wo der Anfang seiner Peitsche war und zog fest daran.

Ich knallte voller Wucht mit dem hintern auf den steinharten beton Boden.

„Autsch!“ schrie ich vor Schmerz und versuchte die Peitsche aus meinem Fußknöchel zu lösen.

„Was bist du den für ein Lehrer?!“ zischte ich und er guckte nachhinten, überrascht.

„Geht es dir gut? Wie bist du auf den Boden gefallen?“ fragte er unschuldig und kratzte sich dabei an dem Kinn.

Er raffte immer noch nicht wo seine bescheuerte Peitsche, festgebunden war.

Der Schul-Dämon nutze die Chance und traf mit seinem Tonfa auf Dinos linke Kopfhälfte und er viel ohnmächtig mit der Peitsche auf dem Boden.

Ich griff danach und löste mich davon.

Hibari Kyoya näherte sich wieder zu mir und grinste siegreich.

Natoll!

ich zog stramm an der Peitsche und hob die Augen.

Das der echt eine Peitsche als Waffe hat... Echt komischer alter Freak.

Als sich mein Gegner weiterhin bewegte folgte ich seinem Blick.

Er hatte meinen rechten Arm im Visier, was ein schlechter Zeitpunkt wäre für eine Verletzung an diesem Ort.

Darum machte ich als erstes den Start und rannte auf ihn zu.

Er hob die Augenbrauen, so als hätte er es nicht erwartet das ich die Initiative ergriff.

Aber auch er verweilte nicht lange bei dem Gedanken und ging auf meinen Angriff ein, in dem er seinen Tonfa als Blockade nutzte.

Ich schwang die Peitsche und schaffte es den Tonfa aus Hibari Kyoyas Hand wegzuschleudern.

Sein Blick verfinsterte sich. Er guckte nicht nach hinten wo sein Tonfa landete, so stolz war er.

Triumphierend lächelte ich.

„Da du deinen Trainier umgenietet hast, gebe ich dir einen Tipp wie du am besten vermeiden kannst, das deine Waffe aus der Hand geworfen wird“ sagte ich und zog wieder stramm an der Peitsche.

Er machte einen desinteressierten Blick und bückte sich leicht, mit dem einem Tonfa in der Hand für jeden Angriff bereit.

„Lass dein Instinkt freien Lauf. Achte nicht nur darauf Treffer an einem Gegner zu erlangen“ erklärte ich.

Auch wenn er nicht interessiert war, wusste ich das aus ihm irgendwann jemand gefährliches wird.

Nicht so gefährlich das der ohne Gnade jemanden töten würde, was ich ihm eigentlich zutrauen würde.

Einfach nur... jemand gefährliches der in der Mafia Welt die Dickichten Wolken auftauchen lassen würde.

Er roch nach gewaltigen Ärger.

Als er geradezu wieder auf mich stürmte, schaffte er es nicht weiter näher an mich zu treten als ich auch sein letzten Tonfa von der Hand bekam in dem ich mit meinem Bein, Zielgenau traf.

Ich ließ die Peitsche auf den Boden fallen.

„Und bitte lasse es in der Zukunft genau aufs Ziel zu schauen. Das macht deinen Gegner nur mehr wissensreicher“ ich klopfte ihm mit meiner Hand auf seinem Kopf und winkte grinsend als ich an ihm vorbeiging.

Er zuckte auf und ich wusste das er jetzt sicherlich wütend war.

„man sieht sich wieder“ verabschiedete ich mich und schnappte die zwei Tonfas auf dem Boden um sie in die Richtung des Schul-Dämons zu werfen.

Er bemerkte dies und fing sie wie ein auf.

Ich ging durch die Tür und gelangte ins Treppenhaus.

Plötzlich läutete die Schulglocke, was wohl heißen würde das die Schule zu Ende war.

Wie schnell der Tag vergeht...

„Und wie haltest du von unserem Wolken Ring Träger?“

Ich guckte hoch zum Lüftungsschacht.

Ein kleines grinsen auf dem Gesicht des Arcobalenos war zu sehen und er sprang runter auf meine Schulter.

„Woher die Erlaubnis auf meiner Schulter Platz zu machen?“ fragte ich sarkastisch.

„Was hältst du von seiner Kampfarm?“ wollte er wissen und ich seufzte.

Der ist stur und bleibt stur.

Doch dann weitete ich die Augen.

„Wolken ringträger? Der Leiter des Schul-Disziplinarkomitee?“

Reborn nickte.

„Wie zu erwarten von der Vongola... immer ein gutes Auge auf zukünftige starke Familienmitglieder“ ich verschränkte meine arme unter der Brust.

„also findest du ihn stark und das obwohl du ihm paar Tipps gegeben hast?“ neckte er mich und ich runzelte die Stirn.

„Das waren halt Schwachpunkte die man sofort erkannte.... Da er sowieso auf dem Weg ist, noch unheimlich stark zu werden, dachte ich, Ich streue noch etwas Pfeffer drauf“ murmelte ich.

„Damit er die richtige Richtung hat was?“ der Arcobaleno lächelte und sprang aus meiner Schulter runter.

„Ich habe eine Bitte an dich“ er stand nun genau vor mir und ich hob die Augenbrauen.

„rede ruhig, ich weiß das du so oder so mich dazu zwingen wirst, egal welche Mittel du

auch dazu verwendest“

Er sah aus als würde er lachen über meinem Kommentar, doch er tat es nicht so cool wie er war.

„Ich bin in der Annahme das du Rokudo Mukuro kennst oder schon mal von ihm gehört hast?“

Ich nickte.

„Er ist der Nebel ringträger... doch das Problem ist, er will Iemitsu's Angebot nicht akzeptieren ein Vongola Familienmitglied zu werden“

Ich öffnete geschockt den Mund.

Die wollen einen Feind als Familienmitglied?

„könntest du etwas heraus finden über ihn, was ihn dazu bringt anzunehmen?“ fragte er.

Ich schloss wieder mein Mund und biss auf die Unterlippe.

„Du willst ihn durch Erpressen, ihn in die Familie bringen?“

Er grinste.

„Wenn du weißt wie du es ohne Erpressern schaffst, nur zu“ sagte er und ging weg.

Ich glaube er hat Spaß daran mich herum zu kommandieren.

Kapitel 17: Ins schwarze getroffen

Schnell rennend wegen dem Regen, versuchte ich wenigstens eine kleine Stelle zu finden wo man ein Dach über dem Kopf hatte.

Das dumme war, ich hatte die blöde Sommer Uniform an.

Wieso können die Wettervorhersagen nie stimmen?

„Miss!“ rief hinten vor einem schwarzen Auto, Henry.

Als ich bei ihm ankam, stieg ich in den Wagen und Henry machte die Tür hinter mir zu.

Als er selber einstieg, gab er mir von vorne ein Handtuch.

„Danke!“ ich tupfte mit dem Handtuch mein Gesicht und andere stellen die total nass waren durch den Regen.

„Wo soll es hin?“ fragte er etwas besorgt.

„Nach Kokuyo Land... dieser Säugling von Arcobaleno will das ich diesen Illusionisten dazu bringe in die Vongola Familie bei zutreten“ erklärte ich und er fuhr los.

„schaffen sie es den?“

Ich guckte aus dem Auto Fenster.

„Weiß ich nicht...aber auch ein Illusionist wie er hat schwächen“ murmelte ich leise.

„Sicherlich... sie sehen etwas bedrückt aus“ sagte Henry und guckte dabei hoch zum Spiegel.

Ich sah seine alten braunen Augen zu mir rüber gucken und seufzte.

„mir geht's wunderbar... ich frage mich nur wieso die Vongola einen Feind in die Familie zwingen will, der gerade in den Gefängnisse der Vindice ist und man ihn anscheinend bei Kokuyo Land finden kann, nicht das es mich schert, sie können meinetwegen sogar Auftrags Killer einladen... Aber ich meine bei so einem jungen der bald der Vongola Boss wird und sich bei jedem Blick von Rokudo Mukuro in die Hose ein pinkelt?“ ich schüttelte den Kopf.

Henry Schmunzelte und ich wusste auch wieso.

„warte... vielleicht wäre es auch keine schlechte Idee.. während Rokudo Mukuro die Vongola Familie aufspießt, kann ich abhauen...“ dachte ich laut nach und bekam von meinem Butler einen geschockten Blick.

„Das würden sie doch nicht machen?“ fragte Henry, ungläubig über meinen Plan.

Ich sah ihn erst ganz ernst an, dann fing ich an zu lachen.

„Als ob ich das durchsetzen würde“ ich hielt mir den Bauch vor Schmerz den ich durch mein Lachen bekam.

„Du hättest dein Gesicht sehen sollen!“

Henry nahm erleichtert Luft und hielt den Waagen genau vor Kokuyo Land an.

„Wir sind da... sollte etwas passieren rufen sie mich an.“ sagte er Bescheid und ich nickte.

Mit einem Grinsen, stieg ich aus und guckte noch ein letztes Mal zu Henry rüber der mir hinterher sah als ich die Treppen hochstieg.

Oben angekommen bei der Ruine, ging ich durch den Eingang und traf schon einen Jungen mit blonden Haaren.

„Hey! Was willst du hier!?“ brüllte er genervt und rannte zu mir.

„Ich bin hier um mit euren Boss zu sprechen“ antwortete ich und verschränkte die Arme unter der Brust.

„Er ist nicht hier!“ zischte er und hielt die Arme weit ausgebreitet, um mir den Weg zu versperren.

„Keine Chance“ murmelte ich leise und er hob die Augenbrauen.
„Ich spüre seine Aura oben im zweiten Stockwerk...“ ich zeigte dabei hoch.
Er senkte seine Arme wieder und beäugte mich überprüfend.
„Wer bist du? Ich lass dich nicht alleine zu ihm gehen“
„Ein Sklave der Vongola Familie...“ antwortete ich und wurde langsam etwas ungeduldig.
„Vongola?! Mukuro hat uns gewarnt von euch keinen in seine Nähe zu lassen!“
„Ken... Sie meint es ernst... und sie sieht nicht aus als hätte sie eine Waffe dabei“
versuchte er seinen Partner zu beruhigen.
„Bist du etwa auf ihrer Seite?!“ zischte er nun den Blau haarigen an.
Der richtete mit einer coolen Präsenz, seine Brille gerade.
Der Blonde guckte wieder zu mir.
„Gut. Aber solltest du etwas anstellen-“
„Ja Ja, schon gut.“ sagte ich und ging an ihm vorbei.
„Hey! Unterbrich mich nicht so einfach!“ brüllte er mir hinterher.
Ich stieg die Leiter hoch und kam in der zweiten Etage an.
Da ich den Weg noch gut kannte, öffnete ich eine große Metall Tür und tauchte wieder in dieser Turnhalle auf.
Es war hier etwas dunkel, aber sie hatten es sich hier etwas gemütlicher gemacht.
Ich folgte der Präsenz die von links kam und stand dann vor einem Mädchen mit Indigo farbigen Haaren.
Sie Umarmte ganz fest ein Dreizack und guckte mich etwas schüchtern an.
„ Du bist nicht Mukuro...“ murmelte ich und guckte mich um.
„W-was willst du von ihm?“ fragte die zierliche Stimme dieses Mädchens.
Vor ihrem Auge war eine Augenklappe mit einem Totenkopf.
Ich kniete mich zu ihr runter und sah sie an.
„verstehe... er ist in dir...“ sagte ich und das Mädchen weitete die Augen.
„n-nein!“ stotterte sie und ich lächelte leicht.
„keine Angst... erlaubst du mir kurz mit ihm zu reden?“ fragte ich.
„Wieso?“ wollte sie wissen, doch schon verwandelte sich das Mädchen in einen Jungen.
„heh, du musst echt scharfsinnig sein wenn du so schnell herausfinden konntest das ich in ihr bin“ sagte die bekannte Stimme.
Ich stand wieder auf.
„Ich bin hier um dich zu fragen ob du in die Vongola Familie beitreten willst“ fragte ich ihn langweilig.
„Sie schicken nun einen Mädchen zu mir?“ er lachte und stand auch auf.
„Ich muss dich leider enttäuschen. Ich habe kein Interesse in eine Mafia Familie beizutreten“ er kam mir etwas näher.
„sehr komisch... deine Präsenz kommt mir sehr bekannt vor... warst du etwa dabei als die Vongola hier seinen Auftritt machte?“
Ich hob eine Augenbraue und nickte dann.
„Ja. Es war eigentlich meine Aufgabe dich zurück in die Gefängnisse der Vindice zu schicken, aber dann kam der Decimo vor mir“ wieder verschränkte ich die Arme und sah zu wie Mukuro nachdachte.
„du scheinst, was gegen diese Vongola zu haben, weshalb hörst du dann auf ihnen?“
Ich sah zur Seite und rollte dabei die Augen.
„Dieser Arcobaleno hatte seine Finger im Spiel...“ ich hob meinen Ring in die Höhe.
„Fufufu“ er lachte leise.

„Leider wird er es bei mir nicht schaffen“ sagte er und gab mir einen halben ring.
„gib ihm dies auch zurück wenn du schon gehst“ er machte sich auf den Weg zur Couch die Mitten in der Halle war.

Lustig, wenn ich jetzt zurückkehre, wird mich sicherlich etwas erwarten, wenn ich mit diesem ring zurückkehre aber nicht mit dem Träger.

„Ich weiß du hast was gegen die Mafia, aber wenn du in die Vongola Familie beitretest, hättest du ja was davon“ sagte ich schulterzuckend.

Er blieb stehen und drehte leicht seinen Kopf zu mir um.

„Du bist nicht die erste die sowas sagt... ich muss dennoch ablehnen“ er setzte sich nun auf die Couch und schien sehr Müde zu sein.

Ich überlegte nach.

Was würde so ein Illusionist wie er dazu bringen, in eine Mafia Familie beizutreten.

Mir kam das Bild dieses Mädchens in den Kopf und dann huschte mir eine Idee, was man mir über die Lippen lesen konnte, da ich Lächelte.

„Dieses Mädchen...“ fing ich an und Mukuros Augen guckten wieder zu mir rüber.

„Ist sie dein Behälter?“

Er senkte seinen Kopf.

„Wieso sollte ich dir das erzählen? Du gehörst auch zur dieser Drecksfamilie“

„‘zwanghaft‘“ ergänzte ich und setzte mich auf die Couch gegen über ihm.

„Was wenn ich dir verspreche, das ...‘ich‘ auf sie Aufpassen werde?“ schlug ich vor und er weitete ein wenig die Augen.

Ich glaube ich habe sein Interesse geweckt.

„wie meinst du das?“ er wurde ernst und ich wusste das ich gerade auf eine Miene gelandet bin.

Mukuro merkte das er etwas komisch reagiert hatte, weshalb er wieder normal guckte.

Ich habe ihn ja sowas erwischt!

„Es werden sicherlich mehr Leute geben die merken das in diesem Mädchen, du dich versteckst... und ich denke wenn sie unter dem Namen der Vongola steht, wird sie von vielen in Ruhe gelassen, findest du nicht?“

Er überlegte nach.

„Dazu, ist sie ein junges Mädchen was sicherlich Kontakte haben sollte. Sie tut mir hier schon fürchterlich leid, also, wieso lässt du sie nicht in die Vongola Familie beitreten und bist somit auch dabei?“

Er setzte sich etwas aufrecht und überprüfte mich regelrecht.

„Du bist Interessant. Dein Name?“ fragte er.

„Gerade heiße ich Mika Ikenichi“

Kapitel 18: Schöner Morgen

Als ich fertig war mit meinen Überredungskünsten, stand ich auf.

„Hier dein Ring“ ich schmiss ihn wieder zurück zu Mukuro, der ihn mit Leichtigkeit aufging.

„Wann soll denn dieser Ring Kampf sein?“ Fragte der Illusionist.

„Du musst an einem bestimmten Abend, gegen den einen antreten der die andere Hälfte dieses Ringes hat“ erklärte ich und Mukuro beäugte seinen halben Ring.

„Der Vongola junge muss echt naiv sein, wenn er mich in seine Familie will kufufu“ lachte Mukuro und ich nickte zustimmend zu.

„Wie soll ich dich Kontaktieren damit du weißt wann dein Kampf stattfindet?“

„Das kannst du mir überlassen“ ich hob dir Augenbrauen, doch schon wurde Rokudo Mukuro von Nebel umrundet und sein Körper wurde kleiner, bis ein Mädchen zum Vorschein kam.

Sie hielt immer noch ihren Dreizack fest zwischen ihren Armen und öffnete überrascht das eine Auge.

Sie guckte mich mit einem ängstlichen Blick an.

Ich lächelte sie an um die Spannung zwischen uns zu lösen.

„Mein Name ist Mika Ikenichi. Wie heißt du?“

Sie richtete sich auf dem Sofa und hielt den Vongola Ring fragend an.

„...Chrome Dokuro“ antwortete sie.

„Süßer Name, Rokudo Mukuro und ich haben einen Deal gemacht, du bist ab heute ein Mitglied der Vongola Familie“

--Zeitsprung--

Ich hörte am nächsten Morgen wie die Tür in meinem Zimmer sich öffnete, doch schenkte dem nicht so große Beachtung wegen meiner Müdigkeit.

„Hallo?“

Ich zog meine Decke über den Kopf und schlummerte weiter.

Plötzlich ging die hochgezogene Decke, wieder runter und ich öffnete angepisst die Augen.

Ein großes Lächeln und blonde Haare zeigten sich vor meinem Gesicht.

Als ich mich vor Schreck, schnell aufrichten wollte, spürte ich wie etwas Kaltes auf mich geschüttelt wurde.

„Oups...“ hörte ich diesen Vollpfosten sagen.

--Zeitsprung--

„Und du bist dir sicher das Rokudo Mukuro unser Angebot angenommen hat?“ Fragte mich Dino neugierig und das zum sechsten Mal.

Genervt stellte ich meinen frischen Tee, mit einem lauten Knall, auf den Tisch.

„Hör auf damit, ich hasse es mich wiederholen zu müssen. Glaub es oder glaub es

nicht, mir egal" schrie ich ihn an und er wurde sofort mucksmäuschenstill.

Ich streckte meine Hand wieder zur meinem Becher.

„wie?“

Mit einem wütenden Stöhnen, rollte ich meine Pupillen.

„Wenn du willst das ich dir gleich den Kopf Abreise, bist du auf dem besten Weg dazu!“ Zischte ich.

Der kommt mir erst in die Suite als wäre er wie zuhause, kippt den Inhalt meines Glases, dass auf einer kleinen Kommode stand neben meinem Bett, auf mich und nervt mich ununterbrochen mit den Nerv tötende Fragen.

„Ich danke dir für den besten morgen meines Lebens, also lass mich einfach mein Frühstück genießen!“

Als es wieder still wurde, seufzte ich dankend und murmelte „geht doch“

Ich biss in mein Brötchen Hinein, den ich mir geschmiert hatte.

Als ich ein Auge öffnete um zu sehen was er tat, sah ich wie er unschuldig seine Hand hoch hob.

Ich hörte auf, auf meinem Brötchen zu kauen und guckte Dino noch wütender als zuvor an.

„Schon gut!“ er setzte sich genau vor mir und wartete bis ich auf aß.

Was will der Hirnlose überhaupt hier!?

Warte mal... wer hat ihn reingelassen?

„Wie bist du rein gekommen?“ Wollte ich wissen.

Dino hob seinen Kopf.

„ So ein alter Mann öffnete sie mir, sicherlich dein Vater?“

Ich schüttelte den Kopf.

„Er ist mein Butler“ Klärte ich ihn auf.

„Oh... hätte ich mir denken können... er war viel höflicher“ murmelte er und ich hob die Augenbrauen.

„Wie bitte?“

Er hob schützend seine Hände in die Luft.

„Nichts nichts!“

Ich nickte. „Hoffe ich für dich“

Als ich mein Brötchen zu Ende aß, bemerkte ich wie sein Blick auf mir weilte und das war noch schlimmer als seine Fragen.

„In Ordnung, ich erkläre es dir noch einmal!“ Ergab ich mich und legte alles zur Seite.

„Hörzu, Rokudo Mukuro hat euren Angebot angenommen und wenn er dann dran ist, kommt er vorbei, wenn man ihm Bescheid gibt. ist es verständlich genug?“ erklärte ich. Dino guckte überrascht, dann grinste er fröhlich.

„Danke!“ Er verbeugte sich dankend und nahm meine Hände in seine.

Skeptisch guckte ich zu meinen Händen und wieder hoch zu Dino.

„Lass los“ befahl ich mit einem strengen Unterton.

Sofort ließ er meine Hände los, grinste aber weiterhin so albern.

„Es freut mich das du in die Vongola Familie beigetreten bist“ sagte er.

„Zwanghaft“ fügte ich hinzu und schnappte mir dann meinen Becher um einen letzten schlucken vom Tee, runter zu schlucken.

„Und wann verschwindest du von meiner Küche, oder besser gesagt von der Suite?“ Fragte ich und runzelte dabei die Stirn.

Er kratzte sich hinter dem Kopf und schien noch etwas sagen zu wollen.

„ ... auch wenn Reborn der Hauptgrund ist weshalb du zwanghaft in die Vongola Familie beigetreten bist, solltest du das Ganze nicht so schlimm ansehen... mein

kleiner Bruder sieht vielleicht nicht so aus, aber ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sagen das er anders ist als die anderen Mafiosi"

Ich hob die Augenbrauen.

„Kleiner Bruder?"

„Oh tut mir leid, ich meine Tsuna"

Er nennt den Vongola jungen seinen Bruder?

„Ich weiß das der Vongola junge anders ist als andere Mafiosi. Er ist tollpatschig, Dumm, Ein Mitleids Erreger und ein zu klein geratener zukünftiger Vongola Boss" zählte ich auf und streite auf die frische Wunden, Salz.

Dino grinste schief.

„Er hat bei dir ja echt einen super ersten Eindruck hinterlassen, Unrecht hast du auch nicht, nur hast du vergessen zu sagen, dass er eine große Fürsorge für seine Freunde und Familie"

Ich verschränkte die Arme unter der Brust.

„Achja? Wenn du das schon erwähnt, wie hat sich der fünf Jahre alte Kind namens Lambo im Kampf gemacht?" Fragte ich.

Dino senkte seinen Blick und ich wusste ich habe einen wunden Punkt erreicht.

„Ich weiß nicht wie tief ihr Vongola gesunken seid, dass ihr kleine Kinder für euch kämpfen lässt. Aber das zeigt ganz und gar nicht darauf hin das Sawada Tsunayoshi Fürsorge hat" ich stand auf und legte mein Geschirr in die Spülmaschine.

Es war gar nicht in Ordnung das sie überhaupt dieses Kind als Wächter genommen haben und da ich Levi a than kenne... hat er sicherlich alles getan um seinen ach so tollen Boss zu beeindrucken.

Plötzlich hörte ich wie etwas auf den Boden fiel.

Ich drehte mich um und entdeckte viele kleine Teller Stücke die Zerbrochen auf dem Boden verstreut lagen.

Oh nein... Henrys Lieblings Geschirr...

Dino der mit dem Gesicht auf dem Holzboden lag, richtete sich langsam und bemerkte seine fehlt Tat.

„Ich... glaube ich sollte jetzt gehen... oder?" Fragte er und ich nickte.

„Wenn dir dein Leben lieb ist... dann ja"